

Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 147.

Hirschberg, Sonnabend den 16. Dezember

1871.

Die Botschaft Thiers,

mit welcher der Präsident der französischen Republik die Landesvertretung über die Lage des Landes aufzuklären sucht, weicht von der hergebrachten Schablone, nach welcher französische Actenstücke zu jeder Zeit abgefaßt waren, nicht besonders ab: In der Form die Rundung akademischer Reden, dem Wesen nach nichts als die hohle, selbstgefällige Schönrederei. Die großen wichtigen Fragen, um welche sich in Frankreich gegenwärtig das Interesse der Nation dreht, werden mit Schweigen oder einigen wenigen vieldeutigen Worten übergangen, aus denen das Belieben jedes Einzelnen herauslesen kann, was ihm gefällt, Einzelheiten, die nur die Wenigsten berühren, werden über die Gebühr mit greisenhafter Geschwätzigkeit breit getreten. Unwillkürlich drängt sich ein Vergleich mit den bei Eröffnung der Sesssionen des deutschen Reichstags gehaltenen Reden auf, die mit möglichst wenigen Worten so viel zu sagen verstehen, und auch das Ausland wird wissen, auf welcher Seite man das Richtige erkannt hat.

In dem ganzen Actenstück zeigt sich das Bestreben, die Lage des Landes in den rosigsten Farben darzustellen und das Verdienst einer guten Verwaltung zum nicht geringsten Theile Herrn Thiers zuzusprechen. Was es in dieser Beziehung über die inneren Zustände Frankreichs sagt, wie die brennenden Fragen der Reorganisation des Landes, der Amnestie, der Aufhebung des Belagerungszustandes, der Regierungsform u. s. w. behandelt werden, kümmert uns Deutsche weniger als die Auseinandersetzung über die auswärtigen Beziehungen des Landes und speciell das, was der Präsident über das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland sagt. Der französischen Eitelkeit entsprechend, erwähnt Thiers den neuerdings nothwendig gewordenen Belagerungszustand in den occupirten Provinzen mit keiner Silbe, wohl aber des elsässischen Zollvertrags, durch welchen den Franzosen Vortheile gewährt wurden. Gleichwohl hält es der Präsident für gerathen, an eine Mäßigung der Leidenschaften zu mahnen, durch die jener Belagerungs-

zustand nothwendig wurde; aber — und das ist das Charakteristische — er begründet seine Mahnung nicht mit dem Abscheu, welchen die Ausgeburten jener Leidenschaften, die Mordthaten an unschuldigen deutschen Soldaten, bei jedem ehrlichen Menschen erzeugen müssen, sondern durch die Möglichkeit, daß diese Leidenschaften Unannehmlichkeiten im Gefolge haben könnten durch die Nothwendigkeit, in dem Verhalten gegen den noch im Lande stehenden Nachbar Vorsicht zu üben; er mahnt nicht zur Versöhnlichkeit, sondern zur Geduld. Diese sehr deutlich aus den Zeilen herauszulesende Haltung des Präsidenten läßt klar erkennen, was von den friedlichen Versicherungen zu halten ist, von denen die Botschaft überfließt. Wenn Thiers dabei im Voraus von Frankreich die Verantwortlichkeit für widrige Ereignisse abwätzen will, so nimmt sich das jedenfalls als ein sehr merkwürdiges Zeichen für die Friedenszuversicht Thiers aus, um so mehr, als er kurz darauf meint, ein reorganisirtes Frankreich sei nothwendig für Europa. Wir begegnen hierbei zwei bei den Franzosen sehr gebräuchlichen Irrthümern, deren Wiederkehr bei solcher Gelegenheit abermals beweist, daß die Franzosen nichts gelernt und nichts vergessen haben. Frankreich hat nämlich niemals einen Krieg verschuldet; obgleich alle Beunruhigungen und Kriege in Europa seit hundert Jahren sich mehr oder minder direkt auf Frankreich zurückführen lassen, so hat Frankreich nie um seiner selbst willen — das wäre zu prosaisch für die große Nation — sondern immer nur für eine „Idee“, früher um der Freiheit, später um der Gerechtigkeit und endlich um der Civilisation willen zum Schwerte gegriffen. Was endlich die Nothwendigkeit eines reorganisirten Frankreichs betrifft, so ist dies ein Bahn, der allmählich bei ihnen zur fixen Idee geworden ist. Obgleich bei den bekannten Eigenschaften der Franzosen ein mächtiges Frankreich eher eine Gefahr als eine Nothwendigkeit für Europa ist, so hat dieser Wahn noch im vergangenen Jahre die Franzosen behaupten lassen, Frankreich dürfe im Interesse Europas nicht verkleinert werden, und jene bekannte Bettelkreise an

die europäischen Höfe veranlaßt. Wir sehen, daß diese Irrthümer noch heute in den Köpfen der Franzosen spuken, und sollte wirklich ein „widriges Ereigniß“ eintreten, sollte vielleicht gar die längst verkündigte Revanche in Scene gesetzt werden, so würde, wie uns Herr Thiers belehrt, nicht Frankreich die Schuld tragen, sondern Frankreich würde wahrscheinlich im Interesse Europas, das ein mächtiges Frankreich braucht, den Krieg beginnen müssen. — r.

Sedentage, 16. Dez. Das 10. Armeecorps (General von Voigts-Abth) besetzt Vendôme. Siegreiche Gefechte bei Droué, Lougeau &c. Der Wald Bosmont, le grand Bois und das Dorf Adelnans bei Belfort werden genommen. — Siegreiche Gefechte der 2. Armee.

18. Dez. Hauptquartier, des Prinzen Friedrich Carl in Meung. Das 10. Armeecorps setzt die Verfolgung der Franzosen über Epuißay fort. Die badiſche 1. und 2. Brigade unter General v. Glümer greifen 20,000 Franzosen mit 18 Geschützen unter General Cremer bei Nuits und Besmes an und stürmen nach hartnäckigem Gefecht Abends Nuits, wobei 700 Franzosen gefangen, große Depots &c. erbeutet werden. Prinz Wilhelm von Baden und General v. Glümer werden verwundet.

Deutschland. Berlin, 12. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Staatsschatzes, mit einer unwesentlichen Aenderung im § 5 einstimmig angenommen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Befreiungen von der Klassensteuer und der Aufhebung der Wahl- und Schlachtsteuer, wird einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Die Commission für den Gesetzentwurf, betreffend die Oberrechnungskammer, constituirte sich unter dem Vorsitze Birchow's. Nach beendeter Generaldebatte über den Staatshaushaltsetat für 1872 wird zur Spezialdebatte übergegangen. Der Etat des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses wird angenommen. Bei dem Etat des Staatsministeriums wird der Antrag der Commission, die Regierung möge künftig den Specialetat für den Reichs- und Staatsanzeiger hinzufügen, angenommen. Ferner wird der Dispositionsfonds für allgemeine politische Zwecke gegen die Stimme der Fortschrittspartei bewilligt. Bei der Landesverwaltung des Badegietes wird der Antrag der Commissarien, betreffend die Aufhebung des Admiralitäts-Commissariats, angenommen. Camphausen erklärt, die Frage unterliege augenblicklich der Beschlußfassung des Gesamtministeriums. Bei dem Etat des Finanzministeriums wird der Commissionsantrag angenommen, die Regierung aufzufordern, noch in der Session das Gesetz, betreffend die Pensionen der Civilbeamten, vorzulegen. Camphausen erklärt, er habe dem Staatsministerium Vorschläge über das Pensionsreglement gemacht, von deren Erfolg es abhängen werde, ob das Gesetz noch in der gegenwärtigen Session eingebracht werden könne. Sodann wird das Extraordinarium des Finanzministeriums bewilligt. Zur Bestreitung der Einziehung von Münzen werden 75,000 Thlr. anstatt der geforderten 175,000 Thlr. bewilligt, womit der Regierungsvertreter einverstän-

den ist. Die geforderte Summe von 30,000 Thlr. für den Ankauf von Grundstücken in Danzig wird abgelehnt.

Den 13. Dezember. Das Abgeordnetenhaus nahm in der fortgesetzten Etatsberathung den Etatszuschuß zum Renten-Kronsfideicommissfonds und die öffentliche Schuld an. Bei letzterer erklärte Camphausen, die Regierung beabsichtige nicht, die Darlehnskassenscheine schon jetzt einzuziehen. Der Antrag Richter, in den Anlagen zum Etat auch die Aenderungen im Bestande der Fonds gegen das Vorjahr ersichtlich zu machen, wurde angenommen. Die Berathung des Etats des Handelsministeriums wird vertagt, bis die Commissarien des Hauses in der Lage wären, dem Hause Mittheilungen, betreffend den Verwendungsplan für die Uebernehmungen des nächsten Jahres, zu machen.

— (Der Mohr hat seine Dienste gethan und kann gehen.) Der Reichstag, welcher sich durch seine außerordentliche Fügbarkeit auszeichnete, wurde bekanntlich ohne Sang und Klang geschlossen und nach Bewilligung des 3 jährigen Pauschquantums für den Militäretat*) in Gnaden entlassen. In Bezug auf diesen überraschenden Schluß des Reichstages wird nun officid bemerkt, daß darüber eine Verständigung zwischen der Reichsregierung und dem Reichs-Präsidium dahin getroffen war, daß nach Erledigung der letzten Vorlage der Schluß der Session ohne jede weitere Ceremonie sofort eintreten sollte. Das Einzige, was dabei vielleicht versehen worden, sei der Umstand, daß der Staatsminister Delbrück vor dem Aussprechen des Schlusses nicht eine kurze Pause eintreten ließ, um dem Präsidenten des Hauses die hergebrachte Mittheilung über die Arbeiten der Session zu ermöglichen. Der Präsident des Bundeskanzleramtes habe den Begriff des sofortigen Schlusses, zu dem er autorisirt war, im strengsten Sinne genommen.

— (Dr. Franz Hirschwälder.) Wie süddeutsche Blätter berichteten, hat der Weltpriester Franz Hirschwälder von hier auf die von Fürstbischof von Breslau über ihn verhängte Suspension und die Androhung der Excommunication dadurch geantwortet, daß er am zweiten Tage nach Empfang der Nachricht abermals in München die Kanzel betrat, seine Maßregelung unter Protest mittheilte und dem alten Glauben und „den von den Miethlingen verlassenen Seelen“ Treue gelobte. Seitdem fährt der Genannte fort zu predigen und seelsorgerliche Functionen auszuüben. Gleichwohl ist es auf dem Dome münchenerstille; die fromme Presse schweigt sich aus, und Jupiter donnert nicht. Schneiden ihm seine Schlophen keine Blitze mehr?

— (Aufklärung über den Schmerz des frommen Pastor Quistorp. Vergl. Nr. 145, Seite 4450.) Die „Magdeburger Zeitung“ schreibt: „Der Kampf des menschlichen Herzens, welchen Pastor Quistorp zu bestehen hatte, muß furchterlich gewesen sein, denn der Herausge-

*) Wir sind sehr neugierig die Gründe zu erfahren, welche unsern liberalen Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Zellert am 13. bestimmt haben, auch für den Militäretat zu stimmen.

ber der „Wacht“ ist in unglaublich kurzer Zeit irre geworden. Noch unlängst ehrte und achtete der Pastor den Fürsten Bismarck so hoch und liebte ihn so aufrichtig, innig und von Herzen, daß er mit seinen Gesinnungen es zu vereinigen mußte, den Reichskanzler um Geltunterstützung für dasselbe Blatt anzugehen, worin jetzt die kummervolle Besage des Herrn Pastors zu lesen ist. Die Tage sind zu zählen, seit Pastor Quistorp also mit dem Reichskanzler Fühlung suchte. Sollte die abschlägige Antwort von einigen Einflüsse auf die Sinnesänderung gewesen sein? Hauptsächlich ist es doch nur „wenigen treuen preussischen Herzen im alten Preußenlande“ so ergangen.“

— (Verurtheilt.) Zwei Unteroffiziers des zu Gotha in Garnison stehenden Bataillons wurden dieser Tage nach erfolgter Degradation zur Verbüßung einer $\frac{1}{4}$ jährigen Festungsstrafe nach Erfurt abgeführt. Dieselben hatten vor einigen Wochen ihre ihnen untergeordneten Mannschaften mitten in der Nacht, während die „Herrn Vorgesetzten“ mit den Pfeifen im Munde im Bette saßen, im Hemde exerzieren und darnach die Tafeln in der Stube und die Treppen in der Caserne schauern lassen. (Volksztg.)

— (Unsere Kronprinzessin) ist durch das schwere und bedenkliche Leiden des Bruders, des Prinzen von Wales, in tiefe Betrübniß versetzt. — In den Hofkreisen will man wissen, daß der Kronprinz, sobald das Ableben des Prinzen erfolgen sollte, sich unverweilt an den englischen Hof begeben werde.

— (Das Haus Mendelssohn und Co.) hat dem Berliner Verein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung die Summe von 10,000 Thln. überwiesen. Der doppelte Betrag ist der genannten Stiftung von der Firma Robert Warschauer und Co. zugegangen und zwar 10,000 Thlr. dem Verwaltungsausschuß und 10,000 Thlr. dem Berliner Verein.

— (Prinz Friedrich Carl) wird mit seinen militärischen Begleitern Mitte nächster Woche aus Petersburg zurück erwartet. Der Prinz August von Württemberg wird, wie es heißt, noch länger zum Besuch bei der Schwester, der Großfürstin Helene, verweilen.

— (Der Justizminister Dr. Leonhardt) ist an einem gastrisch-nervösen Fieber erkrankt.

— (Nicht wahr.) Zu der in dem ersten Blatt der Sonntagsnummer der „Frankfurter Zeitung“ befindlichen Korrespondenz aus Metz, welche meldet, daß am 6. d. M. daselbst ein preussischer Soldat auf einem Dienstwege von einem betrunkenen Elsäßer erstochen worden sei, und die Details dieser Mordthat genau geschildert wurden, bemerkt die „Metz. Ztg.“: An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort, denn weder auf dem Gouvernement, noch auf der Polizei oder Mairie, wo wir Erkundigungen einzogen, weiß man von ihr, und wenn die „Frankfurter Zeitung“ diese Korrespondenz wirklich aus Metz hat, so ist ihr Korrespondent ein standalsüchtiger, böswilliger Flausenmacher, der als Deutscher sich schämen sollte, derartige beunruhigende Geschichten in die Welt zu schicken.

— Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt, die Regierung habe keineswegs eine ablehnende Haltung gegenüber dem Verlangen auf Aufhebung des Zeitungsstempels eingenommen; es frage sich jedoch in diesem Augenblick, welche Steuererleichterung die erste sein solle, die Befreiung von 5 Millionen Steuerzahlern von der Klassensteuer und die Aufhebung der Wahl- und Schlachtsteuer oder die Beseitigung des Zeitungsstempels. Die Staatsregierung glaube ihrerseits die unmittelbarsten Interessen der Bevölkerung in Stadt und Land besser wahrzunehmen, indem sie eine große Zahl der ärmsten Staatsangehörigen von einer, wenn auch mäßigen, direkten Steuer befreie. Eine überwiegende Masse des Volkes werde hierbei auf der Seite der Regierung stehen.

— (Ein Diebstahl) von 2000 Napoleons'dors auf einem Postwagen hatte bekanntlich vor einigen Monaten ein großes Aufsehen verursacht. Der Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, lenkte sich auf den Postkonduktoren Pesch und wurde derselbe auch verhaftet. Er stellte aber die That so entschieden und beharrlich in Abrede, daß er nach vierwöchiger Unterjuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußte. Die Kriminalpolizei ließ aber den Beamten seit seiner Entlassung aus dem Gefängniß unausgesetzt beobachten und sie ist hierbei auf so gravirende Indizien gestoßen, daß sie dieser Tage zu einer neuen Hausdurchsuchung schritt, bei welcher, wie die „D. St. Ztg.“ meldet, in einem Kinderspielzeug, einem kleinen Pferdchen, 149 Stück Napoleons vorgefunden wurden. Die Nachforschungen dauern fort. Pesch und seine Frau sind am Montag Abend verhaftet worden.

Geldern. Der hiesige Herr Bürgermeister Fischer erließ am 6. d. M. durch Ditschelle folgende Bekanntmachung: „Das Fahren mit Schlitten zum Vergnügen ist polizeilich untersagt und werden Vergehen gegen diese Verordnung mit 10 Sgr. bis 3 Thlr. bestraft.“ Das ist eine schöne Nicolas-Bescheerung für Liebhaber von Schlittenpartien. Einige Geschäftsreisende machten sich den Spaß, durch die Stadt zu fahren. Der Schlitten war mit einem Placat versehen, worauf zu lesen war: „Nicht zum Vergnügen, sondern für's Geschäft.“ Ein anderes Placat sagte: „Trotz Verbot wird dennoch gefahren.“ Also geschehen zu Geldern 1871, am Feste des heiligen Nicolas.

München, 14. Dezember. Die zweite Kammer hielt heute ihre erste Sitzung. Der Präsident theilte der Kammer mit, daß nach einer ihm aus Passau zugegangenen Nachricht der Abgeordnete Greil in verwichener Nacht an den Blattern gestorben sei.

— Der Altkatholikenverein in Kaiserslautern hat sich an das protestantische Presbyterium mit der Bitte gewandt, den Altkatholiken die kleine protestantische Kirche zum Gottesdienst zu überlassen. Das Presbyterium hat denn auch beschloßen, diese Bitte zu gewähren. Es steht nur noch die Genehmigung des Konsistoriums in Speyer aus.

Von der auf Baiern treffenden Summe zur Unterstü

hung von Landwehrmännern und Reservisten hat die Regierung den Betrag von 100,000 fl. als Reserve zurückbehalten, um für besondere Fälle noch die nöthigen Mittel in Händen zu haben.

Oesterreich. Wien, 14. Dezember. Das Resultat der weiter bekannt gewordenen Landtagswahlen ist folgendes: Die mährischen Landgemeinden wählten vorwiegend Deklaranten, die oberösterreichischen Landgemeinden clerikal, die bukovinaer Landgemeinden regierungsfreundlich, die oberösterreichischen Stadtbezirke durchweg liberal.

12. Dezember. Das in Petersburg gefeierte Stiftungsfest des St. Georgs-Ordens ist heute in allen hiesigen Zeitungen zum Gegenstande umfangreicher Leitartikel gemacht. Die Einladung des preussischen Prinzen Friedrich Karl und anderer preussischer Generale zu diesem Feste und vor allem der Toast des Kaisers Alexander werden dahin gedeutet, daß dadurch den Renommistereien des Herrn Thiers mit der Freundschaft Rußlands für Frankreich eine Abfertigung gegeben ertheilt werden sollen. Statt der Aussicht auf eine gegen Deutschland gerichtete französisch-russische Allianz eröffne Kaiser Alexander Europa Aussicht auf eine Aera des Friedens und der gesetzlichen Ordnung, und habe als auf deren beste Garantie auf die Unverbrüchlichkeit der freundschaftlichen Beziehungen Rußlands und Deutschlands sein Glas geleert. Wenn nun auch die Deutung nahe liegt, daß der russische Kaiser, gerade vielleicht im Hinblick auf die Neigungen des unter deutschfeindlichen Einflüssen stehenden Thronfolgers, seiner Freundschaft für den deutschen Kaiser einen so demonstrativen Ausdruck gegeben habe, um damit einen künftigen Charakterwechsel der russischen Politik zu erschweren, so sei doch zum mindesten bei Lebzeiten des Kaisers Alexander II. an eine Störung des Friedens zwischen Rußland und Deutschland nicht zu denken und Frankreich würde also schon für einige Zeit seine Nebanchegelüste bezähmen müssen; nach Abtragung des Restes der Kriegsschädigung, wovon die Franzosen nicht entbunden werden würden, würde ihnen aber ihre Finanzlage das Kriegsspielen verbieten. Von österreichischem Standpunkte aus erklären sich nun die Wiener Blätter ganz damit einverstanden, daß Europa „nach den schrecklichen Erschütterungen der letzten Jahre“ (Worte Andrassy's in seinem Rundschreiben) endlich einmal zur Ruhe komme; Oesterreich speciell habe allen Anlaß, die gewonnene Ruhepause als Frist zur Konsolidierung der Monarchie aufs Freudigste zu begrüßen und aufs Energischste zu benützen.

Die Landtagswahlen in den oberösterreichischen Landgemeinden sind im Sinne der clerikalen Partei ausgefallen; es wurden genau wie im Sommer 17 clerikale und 2 liberale Abgeordnete gewählt, so daß die Parteilassung des Landtags und der Ausfall der Reichsrathswahlen in Oberösterreich abermals von den Stimmen des Großgrundbesitzes abhängt. Der bekannte Legationsrath Weiß von Startensfels ist in Scharding wiedergewählt worden.

Prag, 13. Dezember. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde

die Leiche der hier verstorbenen Prinzessin Theresie von Oldenburg nach dem Staatsbahnhofe geleitet, um von dort mittelst Extrazuges in die Familiengruft nach Petersburg übergeführt zu werden. Die ganze dienstfreie Garnison war unter Befehl des Herzogs Wilhelm von Württemberg ausgerückt und bildete vom Trauerhause bis zum Staatsbahnhofe Spalier. Als Vertreter des Kaisers fungirte Generalmajor Pejacewic.

Italien. Rom, 12. Dezember. Deputirtenkammer. Der Kriegsminister legt den Entwurf bezüglich der Organisation der nationalen Vertheidigung, der Marineminister den Entwurf der Reorganisation der Marine vor. Hierauf entwickelt der Finanzminister in einem längeren Exposé ein Bild der finanziellen Lage des Landes. Nach demselben beträgt das gesammte Defizit 148 bis 180 Millionen Lire. Das Erträgniß mehrerer Steuern hat bedeutend zugenommen; der Verkauf der Staatsgüter wird fortgesetzt. Der Minister konstatirt die Fortschritte des Landes in volkswirtschaftlicher Hinsicht. Das Erträgniß der Ausfuhr habe sich bis auf eine Milliarde gehoben und übersteige das Erträgniß der Einfuhr. Im letzten Dezennium sei das Ergebniß der Steuern von 161 auf 500 Millionen, das der Monopole von 175 auf 296 Millionen Lire gestiegen. Die Mahlsteuer ergebe monatlich $4\frac{1}{2}$ Millionen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede schlug der Finanzminister Sella zur Hebung der Finanzlage des Landes und Beseitigung des Defizits vor, daß der gesammte Staatsschatzdienst 5 Banken anvertraut und eine Vermehrung der Nationalbankbillets bis zur Höhe von 1000 Millionen vorgenommen werde. Daneben sei eine von Gemeben, Petroleum zu entrichtende neue Steuer und eine Erhöhung der Einregistriungs- und Stempelgebühren bis zum Gesamtbetrage von 30 Millionen in Aussicht genommen. Durch die severere fakultative Umwandlung des Nationalanlehens in eine konsolidirte Rente, sowie durch eine Operation mit Kirchengüter-Obligationen werde sich das Erträgniß aller dieser Finanzquellen auf die Summe von 730 Millionen steigern lassen, mit welcher im Laufe der nächsten 5 Jahre das Defizit vollständig gedeckt werden könne. Der Minister schloß mit der Erklärung: „Es sei an der Zeit, conservative Politik zu treiben.“ — Das Exposé wurde von der Kammer sehr gut aufgenommen.

Venedig, 12. Dezember. Heute Nacht brach im See-arsenale Feuer aus. Dasselbe war am Morgen vollständig gelöscht; der Schaden ist unerheblich.

Frankreich. Versailles, 12. Dezember. Nationalversammlung. Der Antrag auf Veräußerung des Kronmobiliars wurde abgelehnt. Der Antrag, die Kronjuwelen mit Ausnahme derjenigen historischen Werthe zu veräußern, wurde der Budgetkommission überwiesen.

Großbritannien und Irland. London, 13. Dezbr. In einem Meeting der Internationalen theilte Gerrard mit, daß die Reorganisation der Gesellschaft in ganz Frankreich rasche Fortschritte mache. — Die Dienststellung

der Telegraphenbeamten in Manchester, Liverpool, Glasgow und Dublin ist nunmehr beendet, nachdem sich die Beamten den Anordnungen der Oberbehörden gefügt haben.

— Allgemeiner Zustand des Prinzen von Wales noch immer unverändert. Keine Erleichterung der Athmungsorgane, jedoch Kräfte noch nicht ganz erschöpft und Genuß einiger Nahrung möglich. Daher wieder ein Schimmer von Hoffnung.

— Nachrichten aus Ceylon zufolge hatten die Beobachtungen der am Dienstag stattgefundenen Sonnensüsterne den besten Erfolg. Das Wetter war prachtvoll.

Serbien. Belgrad, 13. Dezember. Die Nachricht von einem bevorstehenden Wechsel des Ministeriums entbehrt, wie von unterrichteter Seite versichert wird, jeder thatfächlichen Begründung.

Rußland. Petersburg, 12. Dezember. Die Kaiserin ist gestern aus der Krim hier eingetroffen. — Wie der „Russische Invalide“ berichtet, hat der Kaiser Graf Molte zum Ehrenmitglied der Generalstabsakademie ernannt.

Amerika. Newyork, 12. Dezember. Mehrere Mitglieder der Internationalen wurden verhaftet, weil dieselben Sonntags trotz des Verbotes der Polizeibehörde einen Umzug in der Stadt zu bewerkstelligen suchten. In einem von der Internationalen veranstalteten Meeting wurde der Beschluß gefaßt, den Umzug am nächsten Sonntag abzuhalten und die Arbeiter zur Theilnahme an demselben aufzufordern.

Washington, 12. Dezember. Der Senat hat die Ernennung Bancroft's zum Gesandten beim deutschen Reiche bestätigt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. Dezember. Nach den weiter bekannt gewordenen Landtagswahlen hat der oberösterreichische Grundbesitz verfassungstreu gewählt. In den währischen Stadtbezirken haben die Verfassungstreuen fünf Sitze gewonnen.

London, 14. Dezember. Nach dem neuesten Bulletin von heute Morgen 1 Uhr hat in dem Befinden des Prinzen von Wales seit gestern Abend die Erregung etwas nachgelassen.

London, 14. Dezember. Der Prinz von Wales hat während der vergangenen Nacht ruhig geschlafen. In der Schwere der Krankheits Symptome ist eine merkliche Besserung eingetreten.

△ **Hirschberg.** Am 14. d. feierte der hiesige Gewerbeverein im Saale des Gasthofes „zum Kynast“ hier selbst sein 14. Stiftungsfest, das zugleich als Sieges- und Friedensfest galt und in Folge besonderer Einladung auch von Damen zahlreich besucht war. Der patriotischen Bedeutung der Feier trug der Vorsitzende, Herr Bürgermeister a. D. Bogt, zunächst dadurch Rechnung, daß er an das erste Hoch, welches Sr. Majestät, unserm geliebten Kaiser und König Wilhelm I., galt, zugleich ein Hoch auf die deutsche Armee und das geehrte deutsche Vaterland anreichte. Des bisherigen Wirkens des Gewerbevereins und seiner Hoffnungen für die Zukunft

gedachte Herr Lungwisch, des Vorstandes, insbesondere eines vor Kurzem erkrankten Mitgliedes desselben, Herr Lehmann, der Lehrenden und der Meister Herr Schlarbaum, der Gewerbe-Fortbildungsschule und ihrer Förderer Herr Töpfer, der Frauen Herr Kuh u. — Tafel-Concert, in vortheilhafter Weise executirt von der Elger'schen Kapelle, und Festlieder, welche die Doppelbeziehung der Feier zum Jubilate hatten, insbesondere aber auch eine Verloofung angekaufter Gegenstände, sowie verschiedene Gesellschaftsspiele, trugen nebst den ausgetraachten Loosen dazu bei, den Verlauf des Festabends zu einem recht gemüthlichen und angenehmen zu machen. Möge der Gewerbe-Verein auch ferner gedeihen und blühen.

* (Postmarken.) Wir erlauben uns nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß mit Ende dieses Jahres die bisherigen norddeutschen Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelten Streifbänder außer Gebrauch gesetzt werden. An ihre Stelle treten neue Postwerthzeichen mit dem deutschen Reichsadler und der Bezeichnung „Deutsche Reichspost“. Der Verkauf der neuen Postwerthzeichen wird Mitte December d. J. beginnen. Verwendbar werden die neuen Postwerthzeichen aber überall erst mit dem 1. Januar 1872. Die am 1. Januar 1872 in den Händen des Publikums verbleibenden Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelten Streifbänder der bisherigen Art können bis einschließlich 15. Februar 1872 bei den Postannahmestellen gegen neue Postwerthzeichen gleichen Werthes umgetauscht werden.

* (Ernte.) Im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sind die Ernteerträge für 1871 nach 1839 eingegangenen Berichten zusammengefaßt worden. Nach dieser Zusammenstellung kann die diesjährige Ernte nach ihrem Gesamtergebnisse nur als eine mittelmäßige bezeichnet werden.

* (Folgende Aufforderung), deren Erfüllung wir auch unseren Bürgern ans Herz legen möchten, findet sich in Leipziger Blättern: „Das unterzeichnete Central-Comitee fordert energisch auf, sie bei solcher Kälte nicht im Stich zu lassen, damit sie nicht gezwungen sind, als Nothessalie im kommenden Frühjahr eine allgemeine Arbeitseinstellung im Vertilgen von Insekten und allerlei kleinem Gethier eintreten zu lassen. — Das Central-Comitee der vereinigten Krähen, Sperlinge, Haubenlerchen zc.

* Für das Ueberbringen unseres Blattes durch den Landbriefträger haben die Abonnenten vom 1. Januar ab nur 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich zu zahlen.

J. P. Warmbrunn, den 14. Dezember. Warmbrunn besitzt seit dem 13. Juli 1821 eine besondere Gemeindeverfassung, die in einigen Stücken der Städte-Ordnung etwas ähnelt. Die Stadtverordneten-Versammlung vertritt hier ein freilich nur mit sehr beschränkten Rechten ausgestattetes Deputirten-Collegium, bestehend aus 10 Hausbesitzern (darunter 1 Bauer und 1 Gärtner) und 2 Einliegern (Inquilinen), von denen alljährlich $\frac{1}{2}$ neu gewählt werden. Für das nächste Jahr waren 3 Haus- und 1 Gartenbesitzer zu wählen. Zu dieser Neuwahl hatte der Ortsvorstand aus gestern Nachmittag eine Gemeinde-Versammlung (soq. „Eingebot“) durch Circular in den Gasthof „zum schwarzen Hahn“ berufen, die als eine außergewöhnlich zahlreiche bezeichnet werden kann. Gewählt wurden a) zu Deputirten: der Gartenbesitzer Hentschel mit 176, Kaufmann Kahle mit 93, Kaufmann Fränkel mit 90 und der Müllermeister und Gartenbesitzer Hain mit 89 Stimmen, b) zu Stellvertretern: die Kaufleute Scheumann und Scheller u. Höhne und der Gartenbesitzer Klein. — Zum ersten Male hatten am Sonntage keine Vorversammlungen stattgefunden, die leider nicht allgemein bekannt geworden, daher auch nicht zahlreich besucht waren. Immerhin aber bestätigten sowohl diese Vorberathungen, als auch die gestrigen Wahl-Verhandlungen, daß unter den Bewohnern Warmbrunn's endlich ein regeres Interesse für Gemeinde-Angelegenheiten Platz gegriffen, daß man na-

mentlich die Nothwendigkeit erkannt hat, die Wahl auf solche Männer zu lenken, welche für Beseitigung vorhandener Mängel und Uebelstände in der Gemeinde-Verwaltung entschieden sorgen würden. Leider aber fiel die Wahl nicht ganz zu Gunsten der liberalen Partei aus und wurde außerdem auch ein entschiedener Protest gegen die Giltigkeit des ganzen Wahlactes zu Protokoll erklärt, weil Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind.

— Abgesehen jedoch von der Giltigkeit oder Ungiltigkeit der gestrigen Wahlen, glauben wir heut schon das künftige Deputirten-Collegium auf die Nothwendigkeit eines Ortsbebauungsplanes, der Anlage von Brunnen, der Erbauung einer die oberen Theile der Voigtsdorfer- und Hermsdorfer-Straße verbindenden Brücke, der Oeffentlichkeit der Deputirten-Sitzungen, vor Allem aber auf die unbedingte Nothwendigkeit der Verbesserung des sehr im Argen liegenden Schulwesens aufmerksam machen zu müssen. Dieß Alles kostet natürlich Geld, viel Geld, und Warmbrunn besitzt gerade von diesem Artikel keinen Ueberfluß. Wir sehen aber gar nicht ein, weshalb Warmbrunn das Beispiel so vieler Städte nicht nachahmen und ebenfalls Anlehen aus der Provinzial-Darlehnskasse oder von reichen Privatpersonen ausnehmen soll, Anlehen, zu deren Amortisirung auch die Nachkommen beitragen müssen. Die Vortheile der angeordneten Anlagen für den Ort liegen auf der Hand. Wir wollen sie aber in einer besonderen Schrift noch näher beleuchten.

Breslau, 13. Dezember. Freiberger v. Ende soll, wie die „Schlesische Zeitung“ wissen will, zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf designirt sein.

— Das Hamburg-Neuyorcker Post-Dampfschiff *Allemania*, Capitän *Barends*, am 28. d. M. von Neu-York abgegangen, ist gestern Abend 7 Uhr in Plymouth angekommen.

Dasselbe überbringt 97 Passagiere, 80 Briefsäcke, 1100 Louis Labung. Hamburg, den 12. Dezember 1871.

Vermischte Nachrichten.

Rybnik, 7. Dezember. Auffinden eines vermissten Bergmannes. — Wäder-Streife.) Seit dem 2. November d. J. wurde der Bergmann *Sowa*, welcher am 1. November Abends in die *Beatens-Glückgrube* eingefahren war, vermisst. In Folge Anzeige seiner Angehörigen wurden die umfassendsten Recherchen nach demselben seitens der Gruben-Beamten, des Revier-Beamten und der Staats-Anwaltschaft angestellt, blieben jedoch ohne Erfolg. Am 5. d. M. — also nach 5 Wochen — bemerkten zwei Schlepper, welche in der gedachten Grube in der Nähe eines abgebauten Schachtes beschäftigt waren, daß an einer Bretterwand, welche den Letzteren von dem im Betriebe befindlichen Theile der Grube trennt, ein Brett bei Seite geschoben war. Als sie näher herantraten, fanden sie den vermissten *Sowa* hinter der Bretterwand lebend vor. Auf ihre Anzeige wurde *Sowa* zu Tage befördert und nach Verabreichung von einigen Stärkungsmitteln in das hiesige Anaptschäfts-Lazareth gebracht, wo er unter ärztlicher Pflege sich so weit erholt hat, daß er bereits gestern vernommen werden konnte. Er gab hierbei an, daß er am 1. November nach Beendigung der Schicht in einen anderen Theil der Grube sich begeben habe, um Freitlohn zu fördern, dort sei ihm die Grubenslampe verloscht und er in Folge schlechter Luft besinnungslos hingefunten; als er wieder zu sich gekommen, habe er nur kriechend sich fortbewegen und den Ausgang nicht finden können; er behauptet, die ganzen 5 Wochen ohne jede Nahrung geblieben zu sein und will nur die Augenlider und die Lippen mit Grubenwasser benetzt haben. Unsere Aerzte und Autoritäten der Wissenschaft behaupten, daß die Angaben des *Sowa* unrichtig und er Simulant sein müsse, obwohl für die letztere Annahme keine Anhaltspunkte vorhanden sind, da *Sowa* — ein Mensch von 19 Jahren — bisher ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter war, sich auch ein kleines Capital von 50 Thalern von seinem Verdienst zurückgelegt hat. So viel

steht fest, daß *Sowa* sehr abgemagert aus der Grube hervorgebracht wurde und daß die Lippen und der Gaumen ganz wund sind, was er auf das benutzte Grubenwasser zurückführt. — Vor 8 Tagen organisirten unsere Bädermeister dem Publikum gegenüber einen Streite, indem sie öffentlich ankündigten, sie würden Hörner nur noch zu 4 und 6 Pf., anstatt wie früher zu 3 und 4 Pf. baden, auch forderten sie an Badlohn einen höheren Preis. Nach drei Tagen war der Streite indeß beendet, da die Herren Bäder fanden, daß sie ihre Waare nicht an den Mann bringen konnten.

Wien, 6. Dezember. (Sechs Personen ersticht.) Ein schrecklicher Unglücksfall erregt unter den Bewohnern des Bezirkses Landstraße ungeheure Aufregung. Der in der Hübnergasse Nr. 15 wohnhafte verwitwete Tagelöhner *Franz Liebel* wurde mit seiner 15jährigen Tochter *Amalia*, seinem 9 Jahre alten Sohn *Jacob* und drei bei ihm in Wohnung befindlichen Arbeitern gestern Abend todt aufgefunden. Der Tod der sämtlichen sechs Personen ist in Folge des Ausströmens von Leuchtgas durch Ersticken erfolgt.

Chronik des Tages.

Verliehen wurde dem Förster *Heyer* zu *Christianstadt*, Kreis *Sorau*, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Der Schulze von Wildau.

Eine schlesische Dorfgeschichte von *Adolph Söndermann*.

Fortsetzung.

Dieser Rauf und der plötzliche Unglücksfall machten den guten *Wildauern* großes Kopfzerbrechen. Es war allgemein bekannt, daß *Kaspar* in keiner Feuerversicherung mit seinen Gebäuden gestanden hatte. Man bedauerte, daß der Herr *Schulze* durch die totale Vernichtung der Gebäude einen solchen großen Verlust erlitten hatte, und wenn nicht alle Zeichen angaben, daß *Bauer Kaspar* bei dem Brande ums Leben gekommen war, so wäre man wohl geneigt gewesen, bösen Vermuthungen Raum zu geben. Viele meinten wohl, dieser schreckliche Tod des *Bauer Kaspar* sei die „Sündenschuld“ für sein liederliches Leben; viele aber ließen das Gefühl christlicher Liebe walten und bedauerten und bemitleideten den Verunglückten. Der Herr *Schulz Wallner* verhielt sich eigenthümlich zurückhaltend mit seinen Aeußerungen über das Vorgefallene. Das Erste was er noch in der Unglücksnacht that, war, daß er die *Frau Kaspar* in sein Haus nahm; auch ihren Sohn *Fritz*, der nach dieser großen Aufregung und Anstrengung an verschiedenen Brandbänden an Händen und im Gesicht leidend, in einen belagerten Zustand gefallen war, ließ er durch *August* in seine Wohnung führen. Die geretteten Kühe wurden ebenfalls in sein Gut gebracht. Die Pferde wurden vermisst und man hielt sie für verbrannt.

Am andern Morgen erklärte er der *Frau Kaspar*, daß sie vorläufig bei ihm bleiben sollte; *Fritz* stellte er es frei, ob er *August* zur Seite stehen, oder ob er sich ein anderweitiges Brot suchen wolle. Uebrigens, schloß er seine Rede, Sie sollen keinesweges als Knecht betrachtet werden: ich brauche einen Mann, auf den ich mich verlassen kann, und es wäre mir lieb, wenn Sie eben in der Wirthschaft blieben.

Als *Fritz* nicht bald Worte fand, dem *Schulzen* zu antworten, fiel *August* ein: Ja, ja, Vater, ich denke *Fritz* thut uns schon den Gefallen und bleibt bei uns.

Ein dankbarer Blick war Alles, was *Fritz* dem treuen Freunde erwidern konnte.

Der Schulze ließ nun sofort mit der Begräbung des Schuttes auf der Brandstätte beginnen.

Vor Allem war es ihm darum zu thun, Spuren aufzufinden, welche den mutmaßlichen Tod des Bauer Kaspar bestätigen konnten. Die Giebelseite, wo sich die Schlafstube des Bauers befunden hatte, wurde deshalb auch zuerst in Angriff genommen. Er selbst war stets bei dieser Arbeit zugegen.

Es war eine schwere Arbeit. Das Gut war fast ein vollständiger Aschenhaufen geworden. Da auch die Wände der Gebäude aus Bindwerk mit Holzaustüftung gebaut waren, so hatte das vernichtende Element viel Nahrung gefunden und die Gluth war so intensiv gewesen, daß man nur wenige kleine verkohlte Holzstücke auffand und es stand zu befürchten, daß der Körper des Bauern total verbrannt war. Diese Vermuthung wurde immer mehr zur Gewisheit. Bereits war der Platz der Schlafstube gesäubert, ohne weiter etwas aufzufinden, als ein Häufchen verkohlter Federn.

Der Schulze wurde immer mißgestimmter und schweigsamer; er schüttelte nur öfters den Kopf. Endlich brachte einer von den Arbeitern ein Stück zusammengeschrumpftes Leder, ähnlich einem Stiefel, hervor. Der Schulze beschäftigte dasselbe, nahm eine Axt und zerhackte es — es war eben nichts, als ein Klumpen Leder. Plötzlich brachte ein Anderer ein Stück verkohlten Knochen heraus.

Hier, rief er — hier ein Knochen — der Bauer ist doch verbrannt!

Der Schulze athmete auf, als ob er von einer schweren Last befreit würde und nahm auch dieses Zeichen, das triftige Zeichen von dem Tode Kaspar's, in genaue Untersuchung.

Doch bald verfinsterte sich wieder seine Miene, und kopfschüttelnd legte er das Stück zu dem verbrannten Leder.

Zuletzt fand man noch den verkohlten Rest einer Brieftasche, an welchem ein schimmernder Klumpen hing.

Der Schulze erkannte bald den Klumpen als geschmolzenes Silber.

Hu, meinte er zu August gewendet, der neben ihm stand, das wäre allerdings ein Zeichen; — aber — fuhr er leiser fort, ich glaub's noch nicht!

August sah seinen Vater verwundert an.

Doch dieser fuhr bald fort: Wollen doch sehen, ob man auch von den verbrannten Pferden keine Spur auffinden wird!

Von den Pferden? antwortete August — die hat der Bauer ja gar nicht mit heim gebracht.

Nun war die Reihe an dem Schulzen, verwundert auf seinen Sohn zu blicken.

Was sagst Du? frug er endlich erstaunt.

August erzählte, was er von Fritz gehört hatte.

Der Schulze erwiderte kein Wort; aber seine Stirne hatte sich in düstere Falten gezogen. Er steckte die aufgefundenen Sachen in die Tasche und entfernte sich stillschweigend von der Brandstätte.

Der Bauer Kaspar ist beim Feuer um's Leben gekommen, das war die allgemeine Ansicht im Dorfe Wildau.

Der Schulz-Ballner dachte freilich anders; doch sprach er sich durchaus nicht darüber aus. In dem Bericht an die Behörde legte er jedoch sein Bedenken gegen diese Annahme

nieder und es konnte auch nach längerer Untersuchung der Tod des Bauers Kaspar wegen Mangel an Beweisen nicht gerichtlich constatirt werden.

Einige Wochen noch wurde viel über diesen Unglücksfall im Dorfe gesprochen; doch nach und nach schon seltener und bald war es der Vergangenheit anheim gefallen — eine alte Geschichte, die man nicht mehr erwähnte.

Die guten Wildauer wurden auch schon wieder von andern Dingen in Anspruch genommen.

Der Herr Schulze begann nämlich, trotz der Ernte, mit welcher soviel Hände beschäftigt waren, das ehemalige Kaspar'sche Gut wieder aufzubauen.

Obgleich man den Schulzen für reich hielt, so wunderte man sich doch, daß er, da er ja erst 8000 Thlr. baares Geld dem Kaspar ausgezahlt hatte, noch im Stande war, diesen Neubau sofort zu unternehmen.

Einer im Dorfe mußte freilich mehr darüber, und wie manchemal zuckte es ihm auf der Zunge, das Geheimniß zu enthüllen; aber die Mahnung seines Sohnes, welcher Mitwisser war, unter keinen Umständen etwas zu sagen, schloß ihm immer wieder den Mund. Es war dies der Gerichts-Kretscham-Besitzer Deutschmann.

Der Herr Schulze hatte von ihm ein Darlehn von 3000 Thlr. entnommen.

Fritz Kaspar war bald wieder von seinen Brandwunden hergestellt und war mit August zugleich fleißig mit der Ernte beschäftigt.

Doch die arme Frau Kaspar hatte eine schwere Niederlage davonzutragen und nur der sorgsamsten Pflege, die ihr zu Theil wurde, war es zu danken, daß sie sich nach und nach wieder erholt.

Es waren schreckliche Nächte, welche Fritz allein und auch in abwechselnder Gemeinschaft mit August und Rosine an dem Bette der kranken Mutter verlebte. In fürchtbaren Fieberfantasien sprach sie nur von ihrem Manne. Sie sah ihn im Feuer liegen mit angstverzerrtem Antlitz, wie er raste und tobte und wie er sie beschuldigte, seinen Tod verursacht zu haben. Er flehte um Hilfe; sie aber wurde von Fritz zurückgehalten, daß sie nicht im Stande war, ihm zu helfen. Dann wollte sie durchaus aus dem Bette, um das Licht auszulöschen, jammerte und flehte in ihrem Fieberwahnsinn, daß es einen Stein hätte erbarmen mögen. Auch auf Fritz schallt sie, nannte ihn einen ungerathenen Sohn, einen Vätermörder, kurz Fritz litt unfähig. Er schlich deshalb auch wie ein Gebrochener an Leib und Seele umher, und nur der Aufmunterung August's und Rosinen's gelang es, ihn vor Verzweiflung zu bewahren.

Endlich wurde die Krankheit besiegt. Die Mutter genas, blieb aber still und traurig, suchte aber dabei auf alle mögliche Weise sich nützlich und dankbar zu bezeigen. Nur ein Mal hatte sie mit der Schulzen-Familie über den Tod ihres Mannes gesprochen und dann für immer diesen Gegenstand mit den Worten: Es war Gottes Wille! abgemacht.

Die drängende Arbeit hatte dann auch auf Fritz wohlthätig eingewirkt. Der Herr Schulze hatte auch immermehr das brave Gemüth Fritz's kennen gelernt, sowie auch die guten Dienste, die er leistete. Er suchte deshalb auch stets Gelegenheit, ihm seine Achtung und Werthschätzung kund zu thun, überhaupt ihm zu zeigen, wie lieb er ihn hatte.

Dieses Benehmen des Herrn Schulzen hätte nun Fritz

mit neuer Hoffnung hinsichtlich seiner Liebe zu Rosine erfüllen können. Doch dem war nicht so; vielmehr erregte es bei ihm den größten Zwiespalt in seiner Seele und erfüllte ihn mit Bangigkeit und Furcht. Er suchte, so viel wie möglich zu vermeiden, mit Rosinen allein zu sein; überhaupt hielt er sich auch dann zurückgezogen, und wagte es nie, mit ihr von seiner Liebe zu reden.

Und als ihn Rosine einmal zur Rede stellte, da gestand er ihr denn in größter Beharrlichkeit, daß er es für eine Sünde halte, den Herrn Schulzen zu hintergehen. Er könne sich doch nicht soweit vergessen, nach dem Besitze der Tochter seines Wohlthäters zu ringen. Er, der ärmste Bube im Dorfe und noch dazu mit dem Mangel der an seinem Namen hänge, versehen, und die einzige Tochter des angesehensten und reichsten Mannes im Dorfe — welcher Abstand! Das wüßte er freilich, daß er die Liebe zu ihr nie aus seinem Herzen würde reißen können — aber mit solchem vermessenem Undanke könnte er dem Herrn Schulzen auch nicht lohnen. Ich füge mich eben, wie Gott will! schloß er sein Bekenntniß.

Rosine erkannte die Bedenken ihres Geliebten wohl auch und war keinesweges mit dieser seiner Erklärung unzufrieden. Auch sie behauptete ihm nochmals ihre Treue und Liebe. Da war kein Schwachen und Girren, kein Senzen und Klagen, kein Versprechen und Verschwören, wie es doch so Brauch und Mode geworden ist: nein, ihre Seelen waren sich der gegenseitigen Liebe bewußt und sicher; alles Uebrige stellten sie dem anheim, der die Schicksale der Menschen in seiner Hand hält.

So verging die Zeit.

Der Bau war schon längst fertig, die Wirtschaft vollständig wieder eingerichtet, August hatte auch bereits das Gut übernommen und in wenigen Wochen sollte Hochzeit sein.

Da gab es denn wieder noch viel zu schaffen in dem Schulzenhose und die drei Frauen hatten vollauf zu thun, um mit allen Vorbereitungen auf den großen „Chrentag“ des Hauses fertig zu werden.

Rosine war des Tages oben im Gute August's, des glücklichen Bräutigams, und erst der Abend vereinte dann gewöhnlich die ganze Familie, zu der auch Fritz mit seiner Mutter gerechnet wurden, im Wohnzimmer des Schulzenhofes.

(Fortsetzung folgt.)

Bericht des Dr. med. I. I. Garth Wilkinson in London über seine Behandlung von Pockenkranken.

Ich benutze die concentrirten Tincturen der *Hydrastis Canadensis* und des *Veratrum viride* auf folgende Weise. Ein großer Theelöffel voll von jedem wird in ein Glas Wasser zum äußerlichen Gebrauch gethan. Sobald die Krankheit auf der Haut erscheint, so benutze man die ganze angegriffene Oberfläche häufig mit der Auflösung. Zu diesem Zweck kann man ein wenig davon in einer Tasse, die in heißes Wasser gestellt wird, warm halten, damit die kalte Berührung dem Patienten keinen Schmerz verursache. Man lasse es dann auf der Haut trocknen, indem man diese nur gelegentlich mit einem Schwamme bestreicht, damit sie nicht spröde werde. Je nachdem der Ausschlag zunimmt, muß man das Bestreichen häufiger wiederholen. Wird die Entzündung heftiger, so verdop-

pelt man das Maas des *Veratrum viride*. Ich habe indeß alle meine Resultate mit einem Theelöffel voll in Wasser erlangt.

Veratrum viride greift bei äußerlichem Gebrauch vergleichsweise wenig an und ist ohne schädliche Folgen für die gesunde Haut, selbst wenn man die concentrirte Tinctur anwendet. Bei bedeutender Geschwulst, wie in den ersten Tagen der zusammenfließenden Blattern, können Leinenlappen in die erwärmte Auflösung getaucht und abwechselnd fortwährend auf die leidenden Theile gelegt werden, d. h. über den Kopf, das Gesicht und den Hals, indem man das feuchte Leinen vorzüglich mit einem feinen Guttapercha-Gewebe bedeckt, damit man die entzündeten Flächen, wie in einem Dampfbade, des Doppelmittels erhält. (Auch nehme ich an, daß, wenn die allgemeinen Kräfte es erlauben und man das Nöthige zur Hand hat, ein vollständiges Bad von 96 Grad Fahrenheit 1 oder 2 Mal in 24 Stunden wohlthätig sein würde, indem man 2 Theelöffel von jeder der concentrirten Tincturen hineinthat und den Patienten jedes Mal 3—10 Minuten je nach Umständen darin verweilen läßt. Es wird hierdurch die Heilwirkung der Mittel erhalten und vergrößert.) Wenn die Entzündung der Haut und das erste Fieber abnehmen, welches unter obiger Behandlung im Laufe von 12—36 Stunden geschieht, so wendet man eine Auflösung nur von *Hydrastis Canadensis* ohne Zusatz von *Veratrum viride* an und setzt dies fort, je 1 oder 2 Stunden, so lange sich die Bläschen entwickeln. Kehrt die Entzündung wieder, so muß man der Auflösung wieder *Veratrum viride* zusetzen. Wenn Fälle vorkommen, in welchen das Letztere die rosenartige Geschwulst, welche den Ausschlag umgibt, nicht vernichtet, so mische man nach 1stündigem Abwarten, jedoch bevor die Pusteln offen sind, einen Eßlöffel grob pulverisirtes *Soda Sulphit* mit einem Köbel Wasser, und wende dies äußerlich an, statt der anderen Auflösung. (Es ist dieses auch ein wunderbares Lokalmittel gegen Rose, besonders bei großer Mattigkeit und Hinfälligkeit.) Es darf aber, wenn die Pusteln offen sind, nur mit großer Vorsicht auf dem Gesicht angewendet werden. Dies ist das Ganze und Wesentliche meiner lokalen Behandlung der Blattern, welche anwendbar ist durch die ganze Krankheit, auch bei sekündärem Fieber, welches aber fast nie auftritt, wenn obige Mittel rechtzeitig angewendet werden. Die *Hydrastis* kann auf verschiedene Weise angewendet werden, entweder in kaltem Aufguss (1 Eßlöffel voll der pulverisirten Wurzel in einem Glase Wasser ausgerührt und gebraucht wie oben) oder als Pulver auf die leidenden Flächen gestreut, welches eine bequeme Methode ist, wo Pustulation und Feuchtigkeit bedeutend sind, man kann auch mit der trockenen Bestreuung und mit der concentrirten Tinctur abwechseln, welches angenehm für die Haut ist. Die innere Behandlung geschieht mit denselben Mitteln. Sobald man Symptome der Krankheit bemerkt, mische man 20 Tropfen der concentrirten Tinctur der *Hydrastis* mit 20 Eßlöffel voll Wasser und gebe einen Eßlöffel alle 4 Stunden und je nachdem die Krankheit zunimmt und die Symptome erster erscheinen, alle 2 oder 3 Stunden. Wenn Fieber und rosenartige Anschwellung der Haut hinzutreten, so fügt man zu der obigen Mischung 30 Tropfen der concentrirten Tinctur der *Veratrum viride* und giebt diese Mischung in denselben Zwischenräumen; man beachte die Wirkung und wenn das *Veratrum viride* Ermattung oder Hinfälligkeit und sehr langsamen Puls mit Uebelkeit und starkem Schweiß bewirkt, muß man den Gebrauch dieses Mittels eine Weile aussetzen. In Fällen, wo Eiterung sehr entwickelt in Mund und Schlund sich zeigt, ist die concentrirte Tinctur von *Baptisia Tinctoria* sehr dienlich. Man kann dann jeder Dosis der *Hydrastis* 3—5 Tropfen davon beifügen.

Wenn gegen das Ende der Krankheit ein tonisches Mittel nöthig ist, kann man alle 4 Stunden Dosen von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran des Hydrastis, eines Extracts der Hydrastis geben, aufgelöst in einem Eßlöffel voll Wasser. Mit diesen einfachen Heilmitteln habe ich Resultate erlangt, die in Behandlung der Blattern beispiellos sind. Die diätetische Behandlung wird durch die Thatfache motivirt, daß Hydrastis nach der ersten Dosis und der ersten äußerlichen Anwendung das Pockengift vertilgt, während das Veratrum viride mit noch größerer Schnelligkeit das Haut- und Zellengewebe unverbrennbar macht und die Entzündung wegnimmt. Ungarwein oder Rothwein, einen Theil zu 2 oder 3 Theilen Wasser, ist ein erfrischendes Getränk und ein vortreffliches Stärkungsmittel für das Blut. Später, wenn man das Hydrastis nöthig hat, kann man Portwein geben, um dem Blute mehr Nahrung zuzuführen, wenn die Verdauungskraft es erlaubt, kann man auch gute Fleischbrühe geben; Obst ist die beste feste Speise, mit welcher man anfangen kann. Kurz, der allgemeinen Kraftabnahme muß man durchgängig eine reichlich anregende und durch Flüssigkeit nährnde Diät entgegensehen, indessen man doch unablässig Acht giebt, ob etwa ein gastrisches oder anderes Symptom anzeigt, es vertrage die Natur diese Diät noch nicht. Der bis jetzt erlangte Erfolg kann in folgende Punkte zusammengefaßt werden.

- 1., Die Dauer der Krankheit wird abgekürzt. (In meinem ersten schweren Falle, wurde ich erst gerufen, als das Gesicht und der Hals eine einzige große Pustel darboten und der Kopf ungeheuer geschwollen war, die Symptome verschwanden im Laufe von einer Woche und den 11. Tag nach meinem ersten Besuche hatte der ganze Schorf sich abgelöst.)
- 2., Die Entzündung und das erste Fieber sind schnell und sicher beseitigt.
- 3., Die Eiterung wird gehemmt und das sekundäre Fieber verschwindet.
- 4., Die Pusteln jucken nicht und der Patient ist nicht veranlaßt, das Gesicht zu kratzen.
- 5., Es treten keine Eitergrübchen ein und keine Narben, (selbst wo das ganze Gesicht über und über eiterte, nur wird der Angeichtssteint etwage Zeit etwas größer.)
- 6., Der bei der alten Behandlungsweise eintretende Gestank fällt weg.
- 7., Das Leiden ist bedeutend vermindert.

Die antiphlogistische Wirkung des Veratrum viride und die besondere Kraft des Hydrastis bewirken Verlangen nach Reiz und Nahrungsmitteln und deren Zulässigkeit von Anbeginn an. Diese Resultate erwecken Erstaunen, eine sorgfältige kurze Prüfung wird jedoch ihre Wahrheit ergeben.

Ich muß noch bemerken, daß nur in einem der von mir behandelten Fälle Jemand im Hause angesteckt worden ist. Aus diesem Umstande, verbunden mit der vollkommenen Vertilgung des üblen Geruchs in der Krankheit, schließe ich, daß die Hydrastis nicht allein das Gift in und auf dem Organismus tödtet, sondern auch die gelösten und sich lösenden Giftpartikeln neutralisirt, einschließt und isolirt und ihnen ihre Wirkung wie Ansteckungskraft raubt und auf diese Weise die kranken Partikeln von dem, was gesund ist, gleichsam abdämmt. Dieselben Umstände leiten zu der ferneren Schlußfolge, daß die Hydrastis ein Präservativmittel gegen Anfälle der Krankheit ist, wenn die Gesunden in angestreckten Häusern und Distrikten sie sowohl innerlich wie äußerlich gebrauchen. Ich habe daher einige Tropfen der 6. Verdünnung der Hydrastis 2mal täglich in 1 Eßlöffel Wasser, wenn die Ansteckung gefürchtet wurde, nehmen lassen. Zur größeren Sicherheit kann man noch einen Theelöffel Hydrastis-Tinctur in das Wasser thun, womit man sich

Abends oder Morgens kalt oder lau abwäscht. Sowie Rose selbst in furchtbaren Fällen in wenigen Stunden durch Abwäsung mit Veratrum viride vertilgt werden kann, auch mit erstaunlicher Schnelligkeit durch Abwäsung mit Soda Subphit, ebenso geschieht es auch mit Blattern durch Veratrum viridi im Verein mit Hydrastis, wenn diese Mittel rasch und energisch gleich im Anfange angewendet werden. Dabin sollten alle Bestrebungen gehen und ich bin der vertrauenden Hoffnung, die Kraft ein so großes Resultat zu erreichen, liege in den einfachen Mitteln, welche ich hier mitgetheilt habe.

Langjähriges Magenleiden.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
Berlin, 30. Oktober 1871. Ihr Malzextrakt half mir gegen langjähriges Magenleiden. C. Reuter, Ober-Regisseur des Walballa-Volks-Theaters. — Böhle, 27. Oktober 1871. Von Ihrer trefflichen Malz-Chotolabe bitte ich um Zusendung. Gräfin Moltke. Verkaufsstellen bei: 17798.

- Brendel & Co. in Hirschberg.
- A. Kahle in Wambrunn.
- F. R. Grünfeld in Landesbush.
- G. Neumann in Greiffenberg.
- Adalbert Weist in Söbnau.
- Gustav Scheinert in Jauer.
- A. W. Güder in Jauer.
- Gust. Thiesner in Friedeberg a. D.
- E. J. Theuner in Hünshagen in Schles.
- Franz Machatschek in Liebau.
- Julius Hallmann in Schmiedeberg,
- C. W. Engwicht in Lahn.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalescière Du Barry von London.

Seitdem Seine Heiligkeit der Pappi durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitalier die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilmahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen-, und Nierenleiden, Tuberculose, Schwind-sucht, Asthma-, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutandrängen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Geneunngen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 71.814.

Grosne, Seine und Dife, Frankreich 24. März 1868.

Herr Richy, Steuereinnnehmer, lag an der Schwind-sucht auf dem Sterbebette und hatte bereits die letzten Sacramente genommen, weil die ersten Aerzte ihm nur noch wenige Tage Leben versprochen. Ich rieth die Revalescière du Barry zu versuchen, und diese hat den glücklichsten Erfolg gehabt, so daß der Mann in wenigen Wochen seine Geschäfte wieder besorgen konnte und sich vollkommen hergestellt fühlte. Da ich selbst so viel Gutes von Ihrer Revalescière genossen habe, so füge ich gerne diesem Zeugnisse meinen Namen bei.

Schwester St. Lambert.

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr.

5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr.,
12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalensciere
Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr.
5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr.,
288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten
für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen
1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry
& C. m. p. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und nach allen
Gegenden gegen Postanweisung.

Depôts in Bunzlau bei Gust. Riederer, in Olag bei August
Stache, in Greiffenberg bei Ed. Neumann, in Hirsch-
berg i. Schl. bei **Paul Spehr** u. **Gust. Nördlinger**,
in Kohnau bei Jul. Hillmann, in Landesbuth bei C. Ru-
dolph, in Reisse bei Jul. Bayer, in Patschkau bei Leopold
Kaul, in Striegau bei Aug. Pöhl.

(Statt besonderer Meldung.)

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Johanna** mit dem
Wittwer, Hausbesitzer, Ackerbesitzer und Kauf- und Handels-
mann **Joseph Walter** zu Geppersdorf bei Liebenthal er-
lauben wir uns Freunden, Verwandten und Bekannten hier-
durch ergebenst anzuzeigen. 17815.

Birngrün, den 15. Dezember 1871.

Anton Seifert, Ortsrichter.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Seifert,
Joseph Walter.

17785.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, uns unser
einziges, geliebtes Kind, unsern

Herzens-Georg,

nach achttägigem schmerzlichen Krankenlager im Blütenalter
von 7 Jahren und 3 Monaten heut Nachmittag um 2 Uhr
durch den Tod zu entziehen.

Mit ihm wird unser Glüd zu Grabe getragen.

Hirschberg, den 13. Dezember 1871.

F. A. Reimann und Frau.

17843.

Todes-Anzeige.

Am 9. Dezember, früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, entschlief im Herrn nach
kurzem Krankenlager die Witwe des weil. Herrn Carl Franz,
gewesenen Kalk-Rendanten auf Södel-Kaufung, **Anna Re-
gina**, geb. **Siebenschuh**, alt 86 Jahre 11 Monate 7
Tage. Diese Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten
in der Ferne die trauernden Anverwandten.

Kaufung, den 13. Dezember 1871.

17810. Nach namenlosen Leiden verschied am 12. d. M.
unsere theure Gattin und Mutter,

Frau **Ernestine Pauline Töppler**,
geb. **Rieger**,

in dem Alter von 34 Jahren und 12 Tagen. Ihre
sterbliche Hülle soll Sonntag den 17. Dezember feierlich
beerdigt werden. In tiefem Schmerze widmen diese
traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten
Bauergutsbesitzer **G. Töppler** und seine verwaiseten Kinder.
Spiller, den 13. Dezember 1871.

Wehmuths- und ehrenvolles Andenken und herzlicher Dank

bei der Wiederkehr des Todestages des so heißgeliebten Sohnes,
treuen Gatten und Vaters

Ehrenfr. Wilhelm Hornig,

Wehrmann, Gefreiter und Tambour der 3. Comp. Landw.
Regim. Nr. 47. Gestorben im Lazareth zu Straßburg am 4.
Dezember 1870. Alt 35 Jahr.

Ruhe sanft in Straßburgs kühlem Sande,
Liebster Gatte, treuer Vater, Sohn,
Ach, es floß im lieben Heimathlande
Dieses Jahr so manche Thräne schon.

Deine Sorge war nur für die Deinen,
Als Du schiedest aus derselben Kreis.
Lasset die nur, wenn sie um mich weinen,
Laßt sie nicht der bittern Noth zum Preis.

Könnst Du fragen: „Hat man Wort gehalten?“
„Theurer, ja,“ wir können sagen ja.
Und es bringen Deines Nachrufs Spalten
Unsren Dank an Deiner Statt nun nah’.

Dort begrub man Dich mit allen Ehren,
Und es war ein braver Unt’roff’zier,
Der die andren Braven that belehren,
Uns des Mitleids Zoll zu schicken her.

Und hier that’s die theuere Gemeinde,
Treue Lehrer, werthe Obrigkeit
Mitleidsvoll, auch sonst noch Deine Freunde;
Unter Thränen sei der Dank geweiht.

Und so schlafe denn in Ruh’ und Frieden,
Thranend spricht’s die Mutter, Gattin, Kind,
Unsre Herzen sind doch nicht geschieden,
Wenn man Deinen Staub auch hier nicht find’t.

Dort auf jenen sel’gen Sternenhöhen,
Wo ein ew’ger Himmelsfrieden wohnt,
Werden wir Dich, Theurer, wieder hen,
Wo der Herr der Kämpfer Treu’ belohnt.

Ober-Lomnitz, den 4. Dezember 1871.

Die schmerzlichgebeugte Familie des Entschlafenen.

17819.

Wehmüthige Erinnerung

an das frühe Hinscheiden meiner geliebten Ehegattin
Ernestine Dittrich, geb. **Hornig**.
Sie starb den 15. September d. J. im Alter von 40 Jahren.

Was schlägt der Tod doch oft für tiefe Wunden
Bei seiner Ernte in manch liebend Herz!
Das hab’ auch ich in hohem Maas’ empfunden
Bei Deinem Scheiden. — Ach, welch großer Schmerz!
Drei Monden schon steh’ ich so ganz verlassen,
Seitdem ich sah Dein Aug’ im Tod’ erblaffen.

Rehrt’ ich am Abend heim, von Arbeit müde,
Nahmst Du mich stets in treuer Liebe auf.
Durch Dich ward nie gestört des Hauses Friede,
Dies machte glücklich unsern Lebenslauf. —
Doch plötzlich mußte ich Dich scheiden sehen
Und schwer betrübt an Deinem Grabe stehen.

Nie werd' ich, theure Gattin, Dein vergessen.
Dein Schreiben ist auf Gottes Ruf geschehn,
D'rum wird auch Niemand unsre Freud' ermessen,
Wenn wir uns droben selig wiedersehn.
Ruh' sanft, schlaf' wohl! Es wird ein Morgen tagen,
Wo wir dann nicht mehr über Trennung klagen.

Boberröhrsdorf, den 16. Dezember 1871.

Der Häusler und Maurer **Ernst Dittrich**,
als trauernder Gatte.

Wehmüthige Erinnerung

am wiederkehrenden Geburtstag unsers, am 6. Mai d. J.
so früh dahingegangenen vielgeliebten Enkelsohnes

Wilhelm Kriebel

aus Hohndorf, im Alter von 9 Jahren 4 Mon. 17 Tagen.

Welch tiefes Weh fällt uns're Herzen,
Wo Dein Geburtstag wiederkehrt!
Auf's Neue brennt der Trennung Schmerzen,
Und doppelt wird das Leid vermehrt.
Sonst war uns dies ein Tag der Freude,
Wenn er mir rief: Großvater komm!
Wie kam mit offnem Arm er heute
Der Großmama entgegen schon.

Dich guter Wilhelm zu vermessen,
Der Eltern einzig Kind allein.
Mit Dir ist all ihr Glück entrisen;
Welch Elternschmerz, ach, muß dies sein.
Der Vater sieht betrübt entgegen
Der Zeit, der er schon viel vertraut.
Kein Schmerz kann's Mutterberg mehr regen,
Als wenn Dein Bild sie leblos schaut.

Ihm ward von nah und fernem Lieben
So manche Thräne nachgeweint.
In's Lehrers Herz selbst ist geschriebe n
Sein Bild, so edel, gut und rein.
Er sah in Hoffnung schon entfalten
Die Blüthe, die so früh getnickt.
Das liebe Herze muß erkalten,
Das ihn, wie uns, schon reich beglückt.

Ach Gott warum? schon oft wir fragen,
Warum riefst Du den Lieblich ab?
Uns konnte man zum Friedhof tragen,
Rein, unsern Wilhelm deckt das Grab!
Doch still! Schon hör ich seine Stimme,
Mein Wilhelm ruft: Großvater komm!
O komm und feire nun für immer
Geburtstag mit mir oben schon.

Wie wunderbar! Er, der für heute
Schon längst besorgt den Nachruf schon,
Der weder Müh noch Opfer scheute,
Wenn's galt dem lieben Enkelsohn,
Ihn rief der Herr nach kurzem Leide,
Als treuen Weinbergs-Schaffner ab;
Drei Tage vor dem Fest der Freuden,
Senkt man auch ihn ins stille Grab.

Armenruh, den 19. Dezember 1871.

Die betrübte Großmutter **Mar. Elisabeth**,
und der vor wenig Tagen dahingegangene Großvater,
Christian Hielscher.



17847. Wehmüthige Erinnerung

auf das ferne Grab unseres theueren Sohnes und Bruders

Robert Wilhelm König

Musikstier bei der 5. Comp. 2. Niederschl. Infanterie-Regts.
Nr. 47. Er wurde zum großen Schmerze der Seinen am 6.
August 1870 in der Schlacht bei Wörth vermisst. Alt 26 Jahre
2 Monate.

Ein Jahr und länger ist bereits verfloßen,
Seit Dich der Herr, o Sohn und Bruder, rief,
Und viele schwere Thränen sind vergossen
Um Dich, Du Theurer, denn der Schmerz war tief.

Du bist nicht mehr, wie Deine Eltern klagen,
Du einz'ger Sohn, der unser Alles war,
Dein gutes Herz hat für uns ausgeschlagen
Und kehrt nicht mehr zurück ins Vaterhaus.

Ach, wie viel Thränen, wie viel laute Klagen,
O, wie das Wort „vermisst“ das Herz empört;
Doch Eltern und Geschwister müssen's tragen,
Bis Gott das Leid in Freude einst verkehrt.

Doch mochten wir der Hoffnung nicht entsagen,
Daß wohl gerettet noch sein Leben sei
Und Alle, wenn auch erst in spä'ren Tagen,
Des Wiedersehens Wonne noch erfreu'.

Doch auch nicht Einer brachte sichere Kunde
Von seinem Schicksal in dem fernen Land.
Ward ihm in dunkler, unbekannter Stunde
Ein einsam Grab in welschem Sand?

Die Hoffnung nimmst Du mit zum heil'gen Streite,
Du werdest glücklich lehren einst nach Haus',
Wie sechsundsiebzig Dir das Glück zur Seite,
Würd's nicht verlassen Dich bis Alles aus.

„Ich komme wieder,“ waren Deine Worte,
Als Du beim Abschied traurig uns verließst;
Mit Zuversicht gingst Du zur Todespforte,
Die Dich auf ewig uns zum größten Schmerz verschließt.

Die Mutter, die auf Dich die Hoffnung hat gesetzt,
Sie weinet viel und trostlos klagend um Dich jetzt.
Ach Du, mein lieber Sohn, so früh von mir genommen,
Du wirst, so seufzt sie, wohl zu mir nicht wiederkommen.

Wir werden uns auch nicht zufrieden geben,
Bis, guter Wilhelm, wir einst mit Dir vereint
Und im gelobten Lande mit Dir leben,
Dann werden wir uns ewig herzlich freun.

Ruh' sanft, schlaf' wohl! in Frankreichs Erde,
Theurer, vielgeliebter Bruder Du,
Bis einstens dort, wo Gottes Sonne scheint,
Der Herr der Welt auf immer uns vereint.

Bogelsdorf, den 12. Dezember 1871.

Gewidmet

von seinen tieftrauernden Eltern und Schwestern.

17816.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. Mts. verschied zu einem besseren Leben still und Gott ergeben nach dreiwöchentlichem Brust- und Lungenleiden im Garnisons-Lazareth zu Straßburg mein guter braver Stiefsohn, der Dekonomie-Handwerker der 3. Comp. 2. Niederschl. Infanterie-Regiments Nr. 47

August Töppler

in dem hoffnungsvollen Alter von 20 Jahren 10 Monaten und 27 Tagen. Wer den Berenigeten und dessen stillen Charakter kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen. Diese traurige Anzeige widmet allen seinen Verwandten und unzähligen vielen Freunden sein trauernder Stiefvater

der Schuhmachermeister **B. Walter**
im Namen der Familie.

Hirschberg, den 14. Dezember 1871.

Ein gutes, treues Herz
hat aufgehört zu schlagen;
Dir soll nach Erden Schmerz
Ein besser Morgen tagen.

Entfernt von Elternherzen,
Umringt von Erdenweh,
Sprach's Herz in letzten Schmerzen:
„Ihr Eltern, nun Ade.“

„Mir ist mein Loos vor A'en,
Durch Heilung meines Schmerzs,
Auf's Lieblichste gefallen,
Drum stillest Euren Schmerz.“

So ruhe sanft und stille
In fremder Gottes-Erb',
Bis uns nach Gottes Wille
Ein Wiedersehen werd'.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiacons Dr. Weiper vom 17. bis 23. Dezember 1871.

Am 3. Sonntage im Advent Hauptpredigt, Wochencommunien und Bußvermahnung:

Herr Archidiaconus Dr. Weiper.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim Heuckel.

G e t r a u t

Hirschberg. D. 10. Dezember. Wittwer Friedrich Eduard Radelbach, Fabriktschler hier, mit Christiane Wilhelmine Kändler. — Karl Heinrich Wilhelm Ebädler, Maurer in Straupitz, mit Johanne Emilie Höppe. — D. 11. Ernst Friedrich Schröter, Maurer in Straupitz, mit Johanne Christiane Elert das.

Goldberg. D. 27. November. Gerichtschreiber Siller aus Armenruh mit Louise Gebauer. — Tagearb. Winkelmann mit Ernestine Hölzenbecher.

Friedeberg a. D. D. 28. November. Johann Gottlieb Hubrich, Banergutsbesitzer in Egelsdorf, mit Ernestine Pauline Menzel.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 23. Oktober. Frau Eisenbahn-Schaffner Anders e. S., Paul Hermann Reinhold. — D. 30. Frau Barbier Weße e. L., Gottliebe. — D. 14. November Frau Schuhmacher Wohlert e. L., Emma Mathilde Bertha. — D. 23. Frau Maler Grandke e. L., Auguste Emilie Emma. — D. 25. Frau Schneider Hiescher e. S., Robert Klara

Grunau. D. 16. November. Frau Häusler Hapfner e. L., Ernestine Henriette. — D. 7. Dezember. Frau Häusler Hülse e. L., Pauline Marie, welche am 8. wieder starb.

Runnersdorf. D. 23. November. Frau Frau Thiel e. L.,

Pauline Anna. — D. 11. Dezember. Frau Fabrikarb. Malwald e. S., welcher an demselben Tage wieder starb.

Straupitz. D. 21. November. Frau Maurer Thäler e. S., Paul Gustav Oswald. — D. 26. Frau Frau Schubert e. S., Gustav Hermann.

Schwarzbach. D. 28. November. Frau Häusler Tschorn e. S., Carl Heinrich.

Warmbrunn. D. 26. November. Frau Hansbesitzer und Schuhmacherstr. Hader e. S., Gustav Adolf Herrmann.

Herischdorf. D. 16. November. Frau Freigutsbes. Järisch e. S., August Herrmann Ferdinand. — D. 18. Frau Hausbes. und Steinarbeiter Wendes e. L., Ernestine Auguste Marie. — D. 19. Frau Hausbes. und Maurergefell Weber e. S., Alfred Georg Heinrich. — D. 21. Frau Zimmergefell Feige e. S., Paul Gustav Herrmann Robert.

Kandesbut. D. 24. November. Frau Freigärtner Drescher zu Leppersdorf e. S. — D. 28. Frau Fabrikarbeiter Nerger daselbst e. S. — D. 3. Dezember. Frau Zimmermann Klose allhier e. L. — D. 7. Frau Gerichtscholz Lorenz zu Ndr. Zieder e. S. — D. 8. Frau Stellenbes. Simon zu Leppersdorf e. L. — D. 10. Frau Wagenstieber Brückner zu Bogelsdorf e. L. — D. 11. Frau Kreissekretär Speer hier e. S. — D. 12. Frau Schuhmacherstr. Pfeiffer hier e. L.

Schönau. D. 29. November. Frau Brauerinfr. Siegert in Alt-Schönau e. S. Heinrich Wilhelm. — D. 3. Dezember. Frau Freistellbesitzer und Tischlermeister Schäfer eben das. e. L., Klara Emilie.

Goldberg. D. 12. November. Frau Uhrmacher Gottwald e. L., Bertha Alwine Marie. — D. 22. Frau Dienstknecht Schröder aus Erlenvorwerk e. L., Ernestine Pauline.

Friedeberg a. D. D. 13. November. Frau Gärtner Schäfer in Röhrsdorf e. S. — D. 14. Frau Handelsm. Jster e. S. — D. 17. Frau Fabrikarb. Seibt in Egelsdorf e. S. — D. 18. Frau Partikulier Elöner e. S. todtgeboren. — D. 19. Frau Tischlermfr. Wagenknecht e. L. todtgeboren. — D. 22. Frau Schuhmachermeister Weise e. S. — D. 26. Frau Uhrmacher Hirt e. L. — D. 30. Frau Bauergutsbesitz r Grabs in Röhrsdorf e. L.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 1. Dezember. Berw. Frau Gutsbes. Johanna v. Schalscha-Grenfeld geb. v. Schweinichen, 79 J. 5 M. 4 L. — D. 2. Jgfr. Emma Hontschka, 21 J. 5 M. 22 L. — D. 6. Louise geb. Nicolet, Gfthr. des Adersbes. August Tierbs, 59 J. 11 M. 7 L. — D. 7. Robert Emil, S. des Tagearb. Heinrich Järischke, 2 M. 25 L. — D. 8. Martha Marie, L. des Kaufm. Herrn Ferdinand Bänisch, 8 J. 6 M. 7 L. — Gustav Eduard, S. des Hausbes. Karl Siegert, 13 J. 1 M. 3 L. — Anna Ernestine, L. des Schuhmachermeisters Wilhelm Seidel, 1 M. 19 L. — Paul Gustav Alfred, 2 J. 1 M. 11 L., und Ernst Hermann Georg Alfred, 9 M. 16 L., Söhne des Maurermeisters Herrn Malwald. — D. 12. Hr. Friedrich Troll, Partikulier, 71 J. 7 M. 7 L.

Runnersdorf. D. 7. Dezember. Christiane geb. Weichenhain, Gfthrau des verstorb. Häuslers und Schneiders Conrad Hainke, 71 J. 19 L.

Herischdorf. D. 6. Dezember. Auguste Ida, L. des Schindelmachers Gottwald, 16 L. — D. 11. Alwine Emilie, L. des Maurergefellen Heidrich, 7 M. 8 L. — D. 12. Gotthelf Leberecht, e. S. des Jmw. Besser, 1 J. 6 M.

Kandesbut. D. 26. November. Anna Auguste, L. des Handelsm. Carl Richter zu Leppersdorf, 6 L. — Heinrich Reinhold, S. des Gasarb. Franz Ruprecht aus Waldenburg, 15 L. — Christian Gabriel Decker, Freibauergutsbes. zu Ndr. Zieder, 73 J. 9 M. 7 L. — Frau Christiane Charlotte Caroline Müller geb. Zinger, Gfthr. des Gastwirts Johann Friedrich Müller allhier, 52 J. 1 M. 28 L. — D. 29. August Beder, Webergefell aus Wästelwäldersdorf, 24 J. — Friedrich Alexander Her-

!! Kalender für 1872 !!

in allen gangbaren Sorten 16164.
hält in reichhaltiger Auswahl stets auf Lager die
Buchhandlung von Paul Holtsch
in Löwenberg i. Schl.
Wiederverkäufern Rabatt.

nann, S. des Fabrikfischer Friß Bürzel hier, 5 Z. 4 M. 29 Z. — D. 30. Friedrich Wilhelm August Heldrich, Freyhändler und Maurer zu Kraufendorf, 52 Z. 1 M. 1 Z. — D. 1. Dezanber Frau Ernestine Urban geb. Gertschaback, hinterl. Wwe. des verstorb. Feilenhaner Friedrich Urban hier, 60 Z. 11 M. 2 Z. — Frau Christiane Friederike Louise Stedel geb. Kriebel, Chefr. des Zimmermann Johann Stedel hier, 64 Z. 12 Z. — D. 6. Caroline Lemsky, Z. des Schuhm. Lemsky hier, 44 Z. 8 M. — Emma Rosalie Ida, Z. des Bäckermeisters Lorenz, hier, 12 Z. — D. 10. Frau Ernestine Juliane Panke geb. Stempel, Ehefrau des Kanzlei-Direktors Julius Panke hier 52 Z. 5 M. 23 Z.

Schöna u. D. 3. November. Berw. Häusler-Auszügerin Anna Rosina Bergs geb. Mescheder in Nieder-Köbersdorf, 75 Z. 6 M. — Frau Auguste Sadebeck geb. Gabriel, Ehefrau des Karl Sadebeck, Bürgers u. Schneidermstrs. hiers., sowie Restaurateurs auf dem Willenberg, 47 Z. 1 M. 10 Z.

Goldberg. D. 21. November. Handelsmann Johann Wilhelm Scholz, 42 Z. 5 M. 8 Z. — D. 23. Frau Tagearb. Caroline Henriette Hübner geb. Weidendorf aus Oberau, 60 Z. 4 M. 24 Z.

Friedeberg a. D. D. 15. November Frau Christiane Elisabeth geb. Feist, Wittwe des verstorb. Schum. Optiz, 61 Z. — D. 23. Carl Gottlieb Weise, Bandmacher, 60 Z. 2 M. — D. 24. Johanne Friederike geb. Schäfer, Wittwe des verstorb. Töpfermstr. Kachner, 56 Z. 2 M. — D. 25. Johann Gottfried Wolf, penf. Gerichts-Gretutor, 73 Z. 3 M. 17 Z.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 6. Dezember. Berw. Frau Lieutenant und Rechnungsrath Ernestine Wilhelmine Dorothea Sinnhold geb. Wilhelmi aus Bunzlau, 80 Z. 1 M.

Friedeberg a. D. D. 30. Oktober. Johanne Christiane geb. Kößiger, hinterl. Wittwe des verstorb. Strumpfmachermstr. Sigmund Scholz, 85 Z. 11 Z.

Literarisches.

Musikalische Neuigkeit:

Frei vom Blatt.

Die schönsten und beliebtesten Volkweisen, Opern-Gesänge, Lieder, Tänze etc.

leicht spielbar und brillant klingend für Pianoforte

arrangirt **M. Reichardt.** 2 Hefte

von **a 15 Sgr.**

Heft 1 enthält volle 50 Stücke: **Wald-Chor** aus **Preciosa** — Te Deum — Priestermarsch a. d. **Zauberflöte** — Siegesfeier — **Marschall Vorwärts** (Marsch) — Walzer-Scherzo — Gebet a. d. **Freischütz** — Dinorah-Schottisch — Arie aus **Norma** — **Ständchen** von **Franz Schubert** — Der Postillon von Longjumeau (Galopp) — **Das treue, deuthhe Herz** — Mei Schatzerl is hübsch — Schwedisches Lied — Andante cantabile (Beethoven) — Liebeskummer — **Falstaff-Polka** — Die Forelle etc. etc.

Heft 2 hat denselben Umfang. Jedes dieser reichhaltigen Hefte kostet = **nur 15 Sgr.** =

17792.

Hugo Kuh.

Ed. Peter's Verlag in Leipzig.

Pohl's Illustr. kath. Hauskalender für 1872. 17793.

14 Bogen m. reichen Illustr. Preis nur 6 Sgr. !!

In **Hirschberg** bei

Hugo Kuh.

Die Schletter'sche Buchhandlung
(S. Skutsch)
in Breslau, Schweidnitzerstraße 16/18,
liefert auch für die diesjährige Weihnachtszeit (wie seit 37 Jahren) in folgenden neuen Zusammenstellungen
die billigsten Jugendschriften:

Erste Bibliothek

für Kinder von 3 bis 9 Jahren,

bestehend aus 8 Bilderbüchern und Jugendschriften (deren Ladenpreis 4 Thlr.), zum ermäßigten Preise von 1 Thlr.! Darunter: das große tomische Bilderbuch von Reinhardt „**Auswanderer-Spiegel**“, ein „**Silhouetten-Bilderbuch** von **H. Fröhlich**“, ferner Erzählungen, Märchen, Gedichte, Kinderlieder u. s. w.

Zweite Bibliothek

für die Jugend von 10 bis 15 Jahren,

bestehend aus 12 Bänden werthvoller Jugendschriften, mit feiner color. Bildern oder Holzschnitten (deren Ladenpreis 9 Thlr.), zum ermäßigten Preise von 2 Thlrn.! Darunter: Band 3 des Prachtwerkes „**Die Kinderlaube**“, mit 117 Illustr. und 4 color. Kunstblättern. — **Wiedemann, Kriegs-Szenen** a. d. Jahre 1870 m. 8 Bildern in Delfarbenbrud. — Ein **Düsseldorfer Pracht-Bilderwerk** m. 8 colorirten Tafeln. — **Land u. Leute**, Reisen u. s. w., ferner Erzählungen, Märchen, Sagen u. s. w. von den beliebtesten Schriftstellern. — **Die Kinderlaube. Illustrierte Jugendzeitung.** Anerkannt beste u. schönste Jugendschrift; jeder Band mit mehr als 100 Illustr. u. d. 4 colorirten Kunstblättern, Quart-Format, gebunden. Band 1 (statt 24 Sgr.) nur 15 Sgr. — Band 2-5, einzeln jeder Band (statt 1 1/2 Thlr.) nur 25 Sgr. — Alle 5 Bände zusammen genommen (statt 6 1/2 Thlr.) nur 3 Thlr. — **Der Gnom**, Ernst, Scherz u. sinnige Spiele. Herausgegeben von Hübner-Trams. 3 Jahrgänge, 1862, 1863, 1864. Jeder mit 8 eleg. Farbendruckbildern v. A. Haun. In eleg. Hlbbd. mit Goldpressung. Alle 3 Bände (statt 4 1/2 Thlr.) für nur 2 Thlr. — **Kinder-Conversations-Lexikon.** 3 Bände, sauber gebunden

1 Thlr. — **Freya**, Illustrierte Blätter für die gebildete Welt. Mit vielen color. und schwarzen Bildern. In Prachtband. Jahrgang 1866, 1867 (jeder anstatt 3 1/2 Thlr.) 1 1/2 Thlr.

Es werden nur tabellose vollständige Exemplare geliefert. Jedes einzelne Buch bildet ein für sich vollständiges Werk, die Sammlungen eignen sich daher auch zur Vertheilung an mehrere Kinder. (17634)

Briefe und Gelder werden franco erbeten. Bestellungen mit Post-Anweisung werden umgehend ausgeführt.

Festgeschenk.

17859.

Im Verlage von Schmidt & Spring erschien:

Der neue deutsche Jugendfreund

zur Unterhaltung und Beredlung der Jugend,
herausgegeben von Franz Hoffmann

Jahrgang 1871.

Elegant gebunden. Preis 2 Thlr.

Vorrätzig bei

Oswald Wandel in Hirschberg.

Große Auswahl
von
**Jugendchriften und
Bilderbüchern.**

Bilderbogen. Kalender. Spielkarten. Classiker & Gedicht-
Sammlungen. Cigarren.

Gustav Köhler's Buch-, Kunst- & Musikalienhdlg.
(Besitzer: Paul Holtzsch in Löwenberg, am Markt, neben der Hauptwache.)

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele.

Gebet- und Andachtsbücher.
& Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher.
Atlanten. Globen. Photographien.
Lithographien. Stahlstiche. Musikalien.
Schreibmappen Notizbücher. Tuschkasten u. s. w.

Ankleideentwürfe. Modellirbogen.

Papier- & Schreibmaterialien-Lager.

Für jeden Weihnachtstisch!



Kauf Dir
den bei N. Herrosé in
Wittenberg erschienenen:
**schlagfertig en
Rechenknecht**
von **W. Schmidt**,
dem Verfasser des von
Königlichen Regie-
rungen empfohlenen
Rechenbuches,

und fort ist das Schreckensgespenst der neuesten
Maße und Gewichte.

Preis 5 Sgr.

Vorrätzig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung**
in Hirschberg. 17897.

Waldow's Buchhandlung

empfeilt zu den billigsten Preisen ihr großes Lager
von Büchern aus allen Wissenschaften für jeden
Stand und in allen Sprachen: Jugendchriften, Bil-
derbücher von 1 Sgr. an, Zeichen- und Schreibvor-
lagen, Andachtsbücher, Bibeln, Wörterbücher in
allen Sprachen, Lieberbücher (die Wunder der An-
dacht 8 rthl. mit großem Druck, geb. statt 6 rthl. für
nur 3 rthl.), Kochbücher, Traum- und Wahrsagerbü-
cher, Karten u. s. w. gegen 2000 Piecen Musikalien
und Lehrbücher für alle Instrumente. Bilderbogen,
Tuschen und Tuschkasten nebst einer großen Aus-
wahl anderer Artikel zu ungewöhnlich billigen
Preisen. 17865.

Hohe Zinse.

Wer bei höchstmöglicher Sicherheit gerne hohe Zinse und
Gewinn an Lausgeschäften macht, der abonnire sich bei der
nächsten Post oder Buchhandlung auf das „Neue Verloofungs-
blatt“, Ziehungslisten und Börsenzeitung von **A. Dann** in
Stuttgart für 15 Sgr. ¼jährig. Probenummern gratis.

Neueste Preisherabsetzung!

Die besten Bücher! Neu!

Pracht-Kupferwerke, Classifier, Interessante Werke und Schriften, Romane, Unterhaltungslectüre u. c.

als schönste Festgeschenke!!

Für jeden Weihnachtstisch!!
Für jeden Bücherfreund, zu

Concurrenz-Spottpreisen!

Garantie für neu! complet! fehlerfrei!!

Schiller-Gallerie, mit 20 Kupfertafeln, Kplographien, in Nappe, 15 Sgr.! — Bulwer's beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 10 starke Bände, eleg., groß Classifier-Format, nur 2 rthl. 28 Sgr.! — 1) Shakespeare's sämtliche Werke mit 300 Illustrat., pompös geb., 2) Historische Characterbilder, 3 Octobde., mit über 50 Abbildungen, zusammen nur 70 Sgr. — Illustrierte Geographie, mit den vielen 100ten Abbildungen von Städten, Gebäuden, Völkern u. c., neueste Auflage, nebst Atlas von 55 fein colorirten Karten (neueste Eintheilung), größtes Hochfolio, gebd. und elegant, nur 2 rthl.! — Geographische Characterbilder, illustrierte Länder- und Völkerkunde, 3 Bände mit 85 Abbildungen, nebst einem Atlas von 32 Karten in Farbendruck, neueste Aufl., zusammen nur 35 Sgr.! — Reinecke Fuohs, d. berühmte gr. Quart-Ausgabe, mit 30 Kupfertafeln, Kunstblätter von Ramberg, Quer-Quart, 2 1/2 rthl.! — Goro, Wanderungen durch Pompeji, mit 20 Kupfertafeln (antika und selten), größtes Folio-Format, statt 12 rthl. nur 3 rthl.! — Venedig und Neapel, mit 48 berühmten Stahlstichen von Boppel u. Kurz, groß Octav, nur 40 Sgr.! — Der Okovangostrom, Entbedungsreisen und Jagdabenteuer von Andersson, große Pracht-Ausgabe, mit 16 Kupfertafeln, gebunden, nur 40 Sgr.! — 1) Populaire Astronomie, 4 Bände, mit vielen Kupfertafeln, 2) Populäre Mythologie, Uranus mit den vielen Kupfern, groß Octav, gebd., beide Werke zusammen nur 45 Sgr.! — Ramberg, Homer's Ilias, Kupferwert mit 21 Kunstblättern, Text von Riehschel, größtes Quer-Quart, eleg. gebunden, mit Goldschnitt, nur 2 1/2 rthl.! — 1) Schiller's sämtliche Werke, die Classifier-Ausgabe, mit Stahlstichen, in 6 reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Wieland-Gallerie, mit 27 feinen Stahlstichen, 3) Lessing's Werke, elegant gebunden, alle 3 Werke zusammen 3 rthl.! — Buch der Welt, das echte, weltberühmte Kupferwerk, mit den vielen großen Stahlstichen, colorirten Kupfertafeln und Illustrationen, groß Quart, 40 Sgr.! — 1) Humboldt's Leben, Reisen u., mit Stahlstichen, groß Octav, 2) Leben und Sitten in Nord-Amerika, 3 Bände, mit 24 Kupfertafeln, beide Werke zusammen 1 rthl.! — Langbein's humoristische Schriften und sämtliche Gedichte, beste illustrierte Ausgabe, 15 Bände mit über 120 Stahlstichen, nur 2 1/2 rthl.! — 1) Körner's sämtliche Werke, elegant gebunden, 2) Schiller's Denkwürdigkeiten, Leben, Bekenntnisse u., ca. 500 Seiten Text, mit Portr. und 7 Stahlstichen, pompös gebd., zusammen nur 45 Sgr.! — 1) Aus dem Leben einer jungen Frau, 2) Crebillon, das Sopha, beide zusammen 25 Sgr.! — New-York bei Tag und Nacht, Geheimnisse u. (höchst interessant), 5 starke Bände, nur 40 Sgr.! — 1) Göthe's Werke, sehr elegant gebunden, 2) Schiller-Album, gr. Kupferwerk, mit Text und prachtvollen grossen Stahlstichen aus dessen Leben und Werken, gr. Folio, eleg., zusammen nur 3 rthl.! — Heine's sämtliche poetische Werke, die neueste Original-Ausgabe in großen Octavbänden, eleg., nur 3 rthl.! — Börne's sämtliche Werke, 12 Bände, nur 45 Sgr.! — Laube's Novellen, 10 Bände, nur 40 Sgr.! — Album für Kunst und Unterhaltung, (Freya),

Kupferwerk in groß Quart, der beliebtesten deutschen Schriftsteller (Paul Heyse, Moriz Hartmann, Fanny Lenald u.), mit über 100 Illustrationen, Kunstblätter, Stahlstiche und Farbendrucke, elegant, 4to, nur 35 Sgr.! — Alexander Duma's Romane, deutsch, 128 Theile, 4 rthl.! — Illustrierte Naturgeschichte aller Reiche, 8 starke Octavbände, mit circa 1400 naturtreuen Abbildungen, nur 2 rthl.! — Illustrierte Physik und Chemie für Laien, 4 Octavbände, mit 595 Abbildungen, nur 1 rthl.! — Illustrierte Gewerbelehre und Technologie, sachlich dargestellt, 4 starke Bände, mit über 300 Abbildungen, nur 1 rthl. — Die Wunder der Zeugung, das Geschlechtsleben im ganzen Umfange, über 700 große Octavseiten Text, mit sehr vielen Abbildungen, nur 45 Sgr.! — Croß, Wörterbuch der Liebe, in 2 Bänden, A-3, nur 2 1/2 rthl.! — Musée secret, in 8 Kunstblättern, 2 rthl.! — Paul de Kock's humoristische Romane, beste deutsche illustrierte Ausgabe, 50 Theile, mit circa 50 Kupfertafeln, nur 2 1/2 Thlr.! — Allgemeine Weltgeschichte, nebst Characterbildern von Heger, sehr populär, größtes Octav, gebunden, nur 28 Sgr.! — 1848-1868, oder 20 Jahre Weltgeschichte, von Julius Mühlfeld, 2 starke Bände, statt 3 1/2 rthl. nur 35 Sgr.! — Reichenbach's Naturgeschichte des Thierreichs, mit colorirten Kupfern, gr. Octav, eleg. geb., 40 Sgr.! — 1) Beatriee Genoi. Die Gräueltbaten und Jolter im 16ten Jahrhundert, 2 starke Bände mit Bild, Ladenpreis 3 rthl., 2) Der Kreuzzug der Schwarzen (Jesuiten-geschichte), 2 Bände, beide Werke zus. nur 50 Sgr.! — Wilbrand's gr. Botanik, nach Kunne, ca. 700 Seiten groß Octav, statt 5 rthl. nur 28 Sgr.! — Das 7 mal veriegelte Buch der größten Geheimnisse, magisch-p. pathetischer Hausschatz, 1 rthl. Jugendzeitung, die große deutsche, nur 25 Sgr.! — Bruckbrau's so berühmte Romane, 10 Bände, Octav (sehr gesucht), nur 5 rthl. (Werth das Bierfache.) — Psycho, nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur 2 1/2 rthl.! — Das entiegelte Buch der größten Geheimnisse, Offenbarungen u. von Dr. Zimpel, (verhegelt), 2 1/2 Sgr.! — Das 8te und 7te Buch Moses, Geheimniß aller Geheimnisse, das ist magische Geisterkunst, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, deutsch, sammt wichtigem Anhang (sehr selten und höchst interessant), nur 3 rthl.! — Dr. Heinrich. Die geheime Hülfe (vortreffliches Wert), verriegelt, nur 1 rthl.! — Künstler-Album, das weltberühmte Düsseldorf'sche Pracht-Kupferwerk in Quart, in Original-reich vergoldeten Prachteinbdn. mit Goldschnitt, 2 1/2 rthl.! — Walter Scott's 16 Romane, deutsch in 100 Bdn., nur 3 rthl., 28 Sgr.! — Landwirthschaft, Allgemeine, des 19ten Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, 50 Bände mit 2500 Abbildgn., nur 3 rthl. (NB. Eines der besten und ausführlichsten landwirthschaftlichen Werke.) — Das neue Decameron, 2 Bände, mit Bild, nur 2 1/2 rthl.! — Casanova's Memoiren, beste deutsche Ausgabe, vollständig in 36 Theilen, Classifier-Format, elegant, nur 4 rthl. 28 Sgr.! — Chevalier Faublas' beste deutsche Pracht-Ausg. in 4 Bänden, mit Kupfern, nur 3 rthl.! — Hamburger Broschüren von 7 1/2 Sgr. bis 2 rthl., je nach Ordre. — 1) Populaire Anatomie des Menschen, mit 50 Illustrationen, 2) Dr. Schröder's Haus-Arzt, für Jeden, 321 bewährte Mittel, zusammen 25 Sgr.! — Russische Charaktere von Golowin, 2 Quartbände (sehr selten), nur 45 Sgr.! — Victor Hugo's Werke, beste deutsche Ausgabe, 60 Theile, Classifier-Format, 2 1/2 rthl.! — Die Sinnenlust aller Zeiten und aller Völker, größtes Octav-Format, 1 1/2 rthl.! — 1) Geheimnißvolle Erzählungen u. c., mit Kupfern (sehr interessant), groß Octav-Ausgabe, 2) Album vom Ahein und Album von Palästina, mit 24 Ansichten und Text, in 2 eleganten Etuis, alle 3 zusammen nur 40 Sgr.! — 1) Illustrierte Kriegsgeschichte des Jahres 1866, großes Kupferwerk mit vielen 100ten Bildern, eleg., groß Format, 2) Kriegs-Scenen von 1870, Geschichte nebst großen Kupfertafeln und Oelfarbendruck, 4to elegant, beide Werke zusammen nur 40 Sgr.! — Feierstunde, n

Interessantes Kupferwerk, Sammlung der schönsten Romane, Novellen u. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, groß Quart, mit vielen 100ten Illustrationen, nur 1 rthl.! — Bibliothek deutscher Original-Romane der beliebtesten deutschen Schriftsteller, 10 elegante Octavbände, statt 10 rthl. nur 45 sgr! — Amerikanische Bibliothek der interessantesten Indianergeschichten, Jagdabenteuer, Romane und Reisen in den Wüsten, Steppen, Prairien u. 24 Octavbände, nur 3 rthl.! (Werth über das Vierfache.) 17840.

BILLIGE MUSIKALIEN!!!

Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Moser, Mendelssohn u., eleg., nur 1 rthl.! — Des Pianisten Hausschatz, 12 brillante Salon Compositionen, von Godfray, Kasta, Richards, Moser u., sehr elegant, nur 1 rthl.! — Offenbach-Album, 6 große Opernpotpourris für Piano von Offenbach, alle 6 Opern von Offenbach zusammen, eleg., nur 1 rthl.! — Opern-Album 12 (zwoölf) große Opernpotpourris für Piano, (die Hugenotten, Robert der Teufel, Don Juan, Faust, Africanaerin u.), für alle 12 Opern, brillant ausgestattet, zusammen nur 2 rthl.! — Opern-Album No. 2, ebenfalls 12 andere, beliebte Opern für Piano enthaltend (Tannhäuser, Tell, Zauberflöte, Martha u.), brillant ausgef., zus. nur 2 rthl.! — 40 Lieder ohne Worte, v. Mendelssohn-Bartolby, Abt, Schubert u. u., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait, sehr eleg., nur 1 1/2 rthl.! — Tanz-Album für 1872, die neuesten u. beliebtesten Tänze für Piano, mit Kunstblatt, höchst eleg. mit Vergoldung nur 1 rthl.! — Tanz-Album für 1871, ebenso 1 rthl.! — 36 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2 1/2 sgr., zus.

1 rthl.! — Opern-Duette für Piano u. Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten u.), 12 Opern zusammen nur 48 sgr.! — 50 der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 rthl.! — Schubert's berühmte 80 Lieder, mit Pianobegl., eleg., 24 sgr.! — Festgabe für die Jugend, ca. 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien u., der beliebtesten Componisten, zusammen elegant! nur 2 rthl.! — Beethoven und Mozart's sämtliche (54) Clavier-Sonaten, eleg. Quart-Pracht-Ausg., zus. nur 2 rthl. — Concert-Album für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, leicht und brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 sgr.! — Album von über 250 der besten und beliebtesten Lieder, mit Pianobegleitung, zusammen nur 1 rthl!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 rthl. an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch; Kupferwerke, Classiker u.

Bitte! Seit länger als 20 Jahren ist es mein Geschäftsprinzip die beste u. größte Auswahl stets am Billigsten und Besten zu liefern. Wer nun auch die Gewissheit haben will, daß jeder Auftrag sofort prompt und emballagefrei in nur ~~2~~ gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren sorgfältig ausgeführt wird, so daß Alles rechtzeitig vor dem Feste eintrifft, bitte höchlichst die Aufträge doch nur direct einzusenden an die Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslocalitäten Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

M u s i k .

Große Auswahl elegant gebundener Werke, als Compositionen von Beethoven, Haydn, Mozart, Symphonien 4 händig, Sonaten 2händig, Mendelssohn L. v. B., Ouverturen u., Beethoven, Schubert, Schumann, Lieder für Sopran oder Altstimme. Opern mit Text, 4 händig und 2 händig. Ganz besonders empfehle ich mein

Musikalien-Leih-Institut

mit oder ohne Prämie für Hiesige und Auswärtige. Kataloge sind vorhanden. Prospekte gratis.

Görlitz.

17685.

Ernst Fries,
Musikalien-Handlung,
Jacobsstraße 3, nahe der Hauptpost.

Sichere Hilfe für Männer, die sich geföhlen, bietet einzig reell das Buch: „Dr. Retau's Selbstbewahrung,“ (mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen), das in G. Voenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig bereits in 72 Auflagen (ca. 200,000 Expl.) erschienen und dort, sowie in jeder, in Hirschberg in der Rosenthal'schen Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. Dieses Buch wurde selbst von Regierungen als wahrhaft nutzbringend und reell empfohlen. 12858.

17877. W. V. Heute Vereinsabend. W. V.

Landwirthschaftlicher Verein
im Riesengebirge.
Sizung den 21. Dezember.

Tagesordnung:
Vorstandswahl für 1872 und Feststellung der Vereinstage.
Vortrag über den zu errichtenden Norddeutschen landwirthschaftlichen Bantverein zu Berlin. 17824.
Referate aus dem „Landwirth“. Der Vorstand.

Ämtliche und Privat-Verzeigen.

17853.

Bekanntmachung.

Geübte Holzschläger finden im Sechsstätter und Rosenauer Revier lohnende Beschäftigung und können sich melden beim Stadtförster Benede, Gerichtsstraße Nr. 2. Hirschberg, 14. Dezember 1871.

Der Magistrat.

17876. Wir benachrichtigen die werthen evang. Gemeindeglieder von Stadt und Land hierdurch ergebenst, daß der Oberglöckner Heinze von uns autorisirt ist, die der Kirche freundlichst zugedachten Spenden an Lichtern zur Beleuchtung am heiligen Weihnachts- und Sylvester-Abend gegen Quittung in Empfang zu nehmen; ferner, daß die Glöckner ihren Neujahrs-umgang vom 2. Januar l. J. an halten werden.

Es wird ergebenst gebeten, dieselben freundlichst zu bedenken, da diese Einnahme zu dem ihnen zugesicherten Amtseinkommen gehört.

Hirschberg, den 15. Dezember 1871.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

17679.

Einladung.

Nachdem das Central-Comitee der Deutschen Vereine für die Pflege kranker und verwundeter Krieger, sowie der schlesische Provinzial-Verein zu Breslau den Anschluß an die Kaiser-Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden beschloffen haben, ist auch ein Beschluß des Zweig-Vereins des Hirschberger Kreises über diesen Anschluß nothwendig geworden.

Zur Berathung und Beschlußnahme über die betreffenden Vorlagen habe ich mir gestattet, eine Versammlung auf

Donnerstag den 21. Dezbr. c., Nachm. 2 Uhr,
im Siegemund'schen Saale zu Hirschberg anzuberaumen, zu welcher sämmtliche Mitglieder des Hirschberger Zweig-Vereins und alle Diejenigen eingeladen werden, welche demselben beizutreten wünschen.

Hirschberg, den 12. Dezember 1871.

v. Grävenitz, Landrath, Vorsitzender des Vereins.

17852.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr,
sollen im Gerichtskretscham zu Straupis

3 Schoed Weichholz-Reißig,) im Sattler,

4 Klatern Stochholz,)

32 Schoed Hartholz-Reißig, im Schleußbusch,

20 1/2 Schoed Hartholz-Reißig, im Grünbusch,

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hirschberg, den 14. Dezember 1871.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Häuslerin **Maria Josepha Hoffmann'schen** Erben gehörige, sub Nr. 101 zu Langwasser im Kreise Löwenberg i. Schl. belegene Häuslerstelle soll im Wege der nothwendigen Subhastation zum Zweck der Auseinandersetzung

am 4. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 4 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 5. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude hieselbst von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Liebertal, den 28. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

16466.

Der Subhastations-Richter.

16450.

Nothwendiger Verkauf.

Das der verw. Weber **Paulasack, Maria Barbara** geb. **Görner** gehörige, sub Nr. 70 in der hies. Nieder-Vorstadt belegene Wohnhaus soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 4. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,02 Ar 30 Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4 Sgr. 3 Pfg., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 5. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude hieselbst von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebertal, den 8. November 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

15960.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem **Wilhelm Fiebig** gehörige Gasthof „zum schwarzen Adler“ Nr. 2 Greiffenberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 10. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören ein halber Fischbälter und 26 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2,00 Thlr, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 114 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 12. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Greiffenberg, den 14. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

17740.

Offene Lehrerstelle.

Eine Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule, mit welcher ein Gehalt von mindestens 250 Thlr. ohne freie Wohnung oder andere Emolumente verbunden ist, soll besetzt werden.

Qualificirte Bewerber werden aufgesordert, ihre Meldungen unter Anschluß ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 28. d. M. an uns einzureichen.

Gottesberg, den 6. Dezember 1871.

Der Magistrat.

17805.

Auktion.

Sonnabend den 23. Dezember cr., von früh 10 Uhr ab, sollen in der Behausung des Müllermeisters Sommer zu Ludwigsdorf verschiedene Gegenstände, namentlich 2 Schweine, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 Ausziehtisch, verschiedene Manns- und Frauenkleider, 1 Gebett Betten, circa 10 Centner ungebundenes Heu, circa 2 Centner Flach und eine neupolberne Taschen-Uhr

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden. Schönau, den 7. Dezember 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Zu verpachten

17878. Eine kleine Gärtnerei auf der Hirtenstraße Nr. 3 ist zu verpachten.

17899.

Zu verpachten.

Eine eingerichtete Feldziegelei mit offenem Ofen, Schuppen und sämmtlichem Inventar ist unter soliden Bedingungen, welche beim Eigenthümer, Gutsbesitzer Karl Seeliger zu Grummöls bei Liebenthal, zu erfahren, sofort zu verpachten.

17848.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine Bäckerei mit bedeutendem Absatz und Spezerei-Geschäft ist eingetretener Verhältnisse halber sofort oder Neujahr 1872 anderweitig zu verpachten und bald zu übernehmen. Näheres ist zu erfahren beim Handelsmann Exner zu Schreibendorf bei Landeshut oder beim Gasthofbesitzer Heinrich Schubert zu Altwasser.

17874.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise durch die zahlreiche Grabebegleitung von nah und fern, welche meiner lieben Frau, Louise Tierbs geb. Nikolei, zu Theil geworden sind.

Hirschberg, den 15. Dezember 1871.

Der trauernde Wittwer August Tierbs, Ackerbesitzer.

17809.

Dankfagung

den Ortsgerichten von Warmbrunn sowie der Bauernschaft und dem Einjammler dafelbst für das freiwillige Geschenk, was sie mir haben zufließen lassen. Gott belohne Jeden dafür von hier und auswärts, was sie an einem durch Brandunglüd Heimgesuchten gethan haben.

Wernersdorf, im Dezember 1871.

G. Reich.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Es haben sich Leute den Tod meines Vaters dahin zu Nutzen gemacht, daß sie ausgesprengt, ich betreibe das Ledergeschäft nicht fort.

Dies ist nicht der Fall, sondern ich kaufe nach wie vor alle Arten rohe Leder, Felle, Wolle ic. und zahle stets die höchsten Preise dafür.

J. Gattel, äußere Burgstraße Nr. 7.

17136.

Wer

gut und billig bedient sein will, der kauft seinen Bedarf in Cigarren (welche in sauberer Arbeit, feinem Geruch und Geschmack, sowie egalen weißen Brand nichts zu wünschen übrig lassen) am Besten bei

Alexander Henke, Garnlaube Nr. 19.



Heinr. Vieber,

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen,“ ärztlich empfohlen zum Einsehen künstl. Zähne, sowie zur

Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

17517. Für einen Böttcher, der sich in einem großen, sehr fehrreichen Dorfe ansässig machen will, weise ich ein sehr gut gebautes Haus mit 11 Morgen Acker, Garten und Wiese zum sofortigen Verkauf nach und bemerke, daß an dem Orte ein Böttchermeister gar sehr gewünscht und gesucht wird, und stets vollkommen Arbeit hat.

Kadelbach, Landeshut.

17895.

Nicht zu übersehen.

Einem hohen Adel, sowie allen geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst ein Vermietungs-Comptoir errichtet habe; ich bitte um gütiges Wohlwollen und versichere bei geschätzten Aufträgen die reellste Bedienung. Gleichzeitig bitte ich dienende Personen jeden Standes sich an mich zu wenden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

L. Thiele, Hirschberg, dunkle Burgstr. Nr. 14.

Ich habe mich in Landeshut nieder-gelassen. Meine Wohnung befindet sich im Hause der Vermiethsfrau Biehler.

17304.

Dr. Em. Schück, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

17882. Meinen geehrten Kunden hiermit zur Anzeige, daß ich von jetzt ab Voberberg Nr. 2, parterre, beim Schuhmachermeister Ludwig wohne.

A. Bayer, Schuhmacher und Bruchbandagist.

Das Dfenreinigen zu jeder beliebigen Tageszeit wird stets prompt ausgeführt von Wilhelm Scholz, Greiffenbergstr. Nr. 9.

14402. Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidaltraufe heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M., Sendenbergstr. 5. Kurprospekte gratis franco.

13932.

Epilepsie

(Fallsucht), Beistanz, überhaupt jedes Nervenleiden, namentlich auch Schwächestände in Folge zu schnellen Lebens, heile ich in kürzester Zeit durch stets bewährte, untrügliche Naturheilmittel. Kranke, denen keine Arznei half, verdanken meinen Mitteln ihre Gesundheit.

S. Olschowsky,

Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau.

Die am 1. Januar 1872 zahlbaren Coupons werden schon vom 15. dieses Monats ab an meiner Casse bezahlt. Alle mir freundlichst zugedachten Aufträge, welche das Bank- und Wechselgeschäft betreffen, werde ich wie bisher mit strengster Solidität zur Ausführung bringen, und bitte das mir seither bewiesene Vertrauen auch ferner zu erhalten.

17445.

David Cassel, Bank- & Wechselgeschäft.

Freiburg.

Für Zahuleidende!

Freiburg.

L. Neubaur, } Montag den 18., Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. d. M.
prakt. Bahnkünstler aus Warmbrunn, } zu consultiren in **Freiburg, Hotel zum schwarzen Adler.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir eine Agentur für hier und Umgegend übertragen.

Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art; indem ich mich erbiere, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen, und die Versicherungen bei Berechnung billigster Prämien abzuschließen.

Boberstein, den 1. Dezember 1871.

Carl Fuchner,

17812.

Schiedsmann.

Actien-Brauerei Bergschlößchen in Sagan.

Zu der am 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Sessionslokale der Actien-Brauerei Bergschlößchen in Sagan stattfindenden **General-Versammlung der Actien-Brauerei Bergschlößchen in Sagan** werden die Herren Actionaire hiermit eingeladen.

Die Eintrittskarte zur Legitimation ist an demselben Tage bis 2 1/2 Uhr im Comtoir der Brauerei in Empfang zu nehmen.

Tages-Ordnung.

1. Definitive Feststellung des Gesellschafts-Statuts.
2. Wahl des Aufsichtsraths.
3. Nachweisung, daß das Gründungs-Capital vollständig gezeichnet ist und auf jede Actie 10% eingezahlt sind resp. der hierüber nach Artikel 209 a des Gesetzes vom 11. Juni 1870, betreffend die Commandit-Gesellschaften auf Actien und die Actien-Gesellschaften, zu fassende Beschluß.
4. Genehmigung von Ueberlassung einer Hypothek von 12,000 Thlr. gegen Actien in gleicher Höhe.
5. Wahl von 3 Revisoren für's 1. Geschäftsjahr.

Sagan, den 11. Dezember 1871.

Das Gründungs-Comité.

J. A.

Herrmann Ende.

17838.

Die Auszahlung aller am 1. Januar 1872
fälligen Coupons von in- und ausländischen Ef-
fecten und Eisenbahn-Actien erfolgt schon jetzt
bei mir ohne jeglichen Abzug; ebenso werden
gelooste Effecten aller Art wie bisher realisirt.

Abraham Schlesinger,
17561. **Sirschberg und Berlin.**

Montag den 18. d. M. bin ich bestimmt im **Hôtel du Roi** zu Löwenberg anzutreffen.
17891. **F. Hartwig, Hof-Feiseur.**

Waldenburg. Q. Neubaur, prakt. Zahnkünstler, Waldenburg.
Donnerstag den 21., Freitag den 22. bis Sonnabend Mittag den 23. d. Mts. zu consultiren in
Waldenburg, Hotel zum Löwen. 17827.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**
eventuell **Southampton** anlaufend

| | | | | | |
|------------|--------------|--------------|------------|------------|--------------|
| D. Bremen | 23. Decbr. | nach Newyork | D. Rhein | 13. Januar | nach Newyork |
| D. Donau | 30. Decbr. | " Newyork | D. Hansa | 20. Januar | " Newyork |
| D. Hermann | 6. Jan. 1872 | " Newyork | D. Newyork | 27. Januar | " Newyork |
| D. Leipzig | 10. Januar | Baltimore | D. Amerika | 3. Februar | " Newyork |

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**

D. Köln 30. Dezember

und ferner alle 4 Wochen, Sonnabends.

Passage-Preise: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordi-
näre Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen
Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonntag den 7. Januar 1872.

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen**.

Pferddecke,

mit und ohne Bruststück, sowie Schlitten decken empfeh-
len in großer Auswahl billigst

17842. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Zum bevorstehenden Feste erlaube mir aus best
gereinigtem Guajaquil-Cacao selbstfabricirte
Chocoladen einer gütigen Abnahme bestens
zu empfehlen:

Vanille-Chocoladen zu 15, 12 u. 10 Sgr.
Letztere in großen 1/4-Tafeln.

Gewürz-Chocoladen zu 12, 10, 9 u. 7 Sgr.
Chocoladen ohne alles Gewürz zu
12 und 10 Sgr.

Bruchchocolade u. Chocoladenmehl.
Aus wohl-schmeckender Chocolate bereitete **Cigar-**
ren, brennend, **Bätens**, kleine Köllchen mit
weißem Staniol umgeben.

Chocoladenpläschen, mit buntem und
weißem Streuzucker, u. s. w.

A. Scholtz,

lichte Burgstraße Nr. 1.

17888.

17900. Eine **Hausmangel** und ein **Blechofen** sind bald
zu verkaufen **Rosenau Nr. 7.**

17808. Im **Gerichtskretscham** zu **Rohrlach** stehen drei **fette**
Schweine und zwei **Rühe** zum Verkauf.

K. Jung.

17813. Ein **Mahagoni-Flügel**, gut erhalten, 7 octav., ist
wegen Umzug sehr preismäßig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

17838. Eine **Partie wenig gebrauchter Ofenröhre**
sowie ein **gusseiserner Ofen** sind billig zu verkaufen
Bahnhofstraße Nr. 22, neben der Marienkirche.

Zur Erhaltung der Kinder!

Wenn bei jedem beginnenden Husten, Halsweh u. c. die Luft-
röhren sofort mit der **Bräune-Einreibung** des **Dr. Nettsch**
einige Mal äußerlich bestrichen werden, so schützt man stets
Alt und Jung vor häutiger Bräune u. c.

Sie heilt bei sofortiger Anwendung jeden Husten, auch ver-
altete Katarrhs. In den schlimmsten Fällen der Bräune wird
alle 5—10 Minuten das leidende Kind bestrichen.

Wie viel tausend Thränen und schlaflose Nächte haben Eltern
weniger, wenn dieses unbezahlbare Mittel stets bei der Hand steht.
17885.

Frau Ritterguts-Besitzer **Schmidt**, Hähnchen.
In **Hirschberg** allein zu haben bei **Pav Spehr.**

Alle Sorten **Musik-, Blas- und Streich-**
Instrumente und **Saiten, Piano's**
aus einer der berühmtesten Fabriken Berlins empfiehlt zu den
billigsten Preisen (17862.) **C. F. Meisel, Jauer.**

Litermaße in Blech, Messing u. Zinn,
Petroleum in vorzüglicher Qualität,
feinstes Ligroine empfiehlt billigst
Alwin Aschenborn, Klempnermstr.

Hirschberg.

17894.

Frische Preßhefen, neue Rosinen, weißen
und **gelben Farin offerirt**
billigst (17837) **E. Rülke in Schönau.**

Dresdner Preßhefen,

anerkannt das beste, triebfähigste Fabrikat, empfiehlt
in täglich frischen Zusendungen zum be-
vorstehenden Weihnachtsfeste in bekannter Qualität

C. G. Scheinert in Jauer,

17758.

Ring und Klosterstr.-Ecke Nr. 30.

17879.

Für Brauer!

8 Stück sehr schöne, wenig gebrauchte **Bier-Lagerfässer**
a 10 Eimer, desgleichen einige **Branntwein-Lagerfässer**,
8—10 Eimer, welche Letztere ihrer Stärke halber gepicht werden
können, habe ich zu einem sehr soliden Preise zu verkaufen.
Hirschberg. H. Prenzel, Böttchermeister.

Astrachaner Caviar, lose und in Tönnchen, a 1/4,
1/2 und 1/3 Pfd., zu Weihnachtspräsenten geeignet,
Pommersche Gänsebrüste, **Elbinger Neunaugen**, ge-
rancherten **Lachs**, **Cervelatwurst**, **Tyroler Rosmarin-**
äpfel, feine **Aracs** und **Cognacs**, **rothe** und **weiße**
Bowlenweine, sowie alle übrigen **Delikateffen** in reich-
haltiger Auswahl und stets frischer Waare empfiehlt
angelegentlichst

Ludwig Kosche

in **Jauer**, unter der **Flachslaube**,
17846. am **Getreidemarkt.**

Großes Gold- u. Silberwaaren-Lager
von

H. Nagel vormals **C. Oertel.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß wieder neue Sendungen
von **Gold-, Silber- und Alsenide-Waaren** eingetroffen sind und
hoffe, hinsichtlich des **Preises** und der **Güte** derselben, meinem
Geschäfte den bereits erworbenen **Auf der Reellität** noch weiter
zu befestigen. (17887.)

17868. Der gänzliche Ausverkauf meines großen Lagers fertiger Herren-Garderobe, sowie Tuchen und Buckskins, wird **wegen Geschäfts-Auflösung** zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Hirschberg i. Schl., innere Schildauerstr. Nr. 5.

Wilhelm Brock.

Mein Pelz-Waaren-Lager,

bestehend in Geh- und Reispelzen, Muffs, Kragen, Boas und Manchetten in verschiedenem Pelzwerk; Pelzmützen für Herren und Knaben, Futter und Besätze zu Damenmänteln und Jaquets, weißen und schwarzen Futter- und Besatzfellen, nackten Pelzen, Jagdmuffen, Pelztiefeln, Fußkörben, Fußsäcken, Pelzteppichen u. a. m., empfehle einer gütigen Beachtung

S. Wenke, Kürschner.

Hirschberg, Schildauerstraße, neben dem Conditore Herrn Mertin.

17872.

Die alleinige Niederlage

von

17896.

echten gebogenen

Wiener Stühlen

in Nussbaum, Mahagoni und Kirschbaum

habe ich für Hirschberg und Umgegend erhalten und empfehle selbige zu Fabrikpreisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

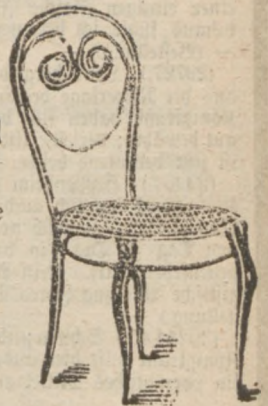
Das Möbel-Magazin

von

Jacob Herrstadt,

Ring Nr. 6, erste Etage.

Marmorplatten auf Wasch- und Nachttische halte stets auf Lager.



Gold- und Silberwaaren-Lager Carl Frey & Söhne,

Juweliere.

Breslau,

Ring, Elisabeth-Strasse Nr. 5, im „goldenen Lamm“.

17841.

Fabriken:

Breslau,

Oblauer Stadtgraben Nr. 28.

Frenburg,

Ring Nr. 104 und 105.

Ausgestopfte Wiegenpferde,
 in großer Auswahl, guter Qualität, auffallend billig.
 17869. **Max Eisenstädt.**

Schlitten- und Pferdedecken,
 in großer Auswahl, bei 17871. **Max Eisenstädt.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Weitere Erfolge des Königtranks.*)

(29779.) Leipzig, 31. 10. 71. — Nach Gebrauch der ersten beiden Flaschen Königtrank verspüre ich keinen Rheumatismus mehr, auch ist meine Brust mir schon leichter. — (Bestellung.) — Herrm. Kaiser, Nürnbergerstraße 37.
 (29777.) Coblenz, 31. 10. 71. — Durch den günstigen Erfolg, den Ihr Königtrank bei der Heilung eines langwierigen Uebels meines Vaters gehabt hat, veranlaßt, w. — (Bestellung.) — L. Engelhard.
 (29729.) Bistwin, 31. 10. 71. — In Folge Gebrauchs einer einzigen Flasche Ihres Königtranks gegen Rheumatismus fühle ich bedeutende Linderung meiner Schmerzen. — (Bestellung.) — Schulz, Gutsvern.
 (29727.) Landsberg b. Pr., 31. 10. 71. — Die hier aus der Niederlage des Hrn. Levy entnommenen 4 Flaschen Königtrank haben sich bei meinem Schwager stännehaft gut bewährt; derselbe litt sehr stark an Rheumatismus und ist jetzt bedeutend besser. — Fr. Leichert, Partikulier.
 (29764.) Heppenheim a. d. Bergstr., 2. 11. 71. — Ihr Königtrank hat sich auch bei mir königlich bewährt: mein Augenleiden, obgleich noch nicht ganz gehoben, bessert sich von Tag zu Tag, so daß ich einer völligen Heilung entgegensehen darf. Kein Arzt wird übrigens die antiphlogistische Wirkung Ihres Mittels in Zweifel ziehen. — (Bestellung.) — Dr. phil. Baute.
 (30244/45) Schwarzenberg, Agr. Sachf., 6. 11. 71. — Ihr Königtrank hilft hier ausgezeichnet und wird allgemein als ein vorzügliches Mittel anerkannt. — J. Günther.

Unterweisenborn, 7. 11. 71. — Herrn Spilling in Kassel! — Der von Ihnen bezogene Königtrank des Herrn Karl Jacobi in Berlin hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Meine Krankheit hat sich bedeutend gebessert, nach dem Genuß des Königtranks finde ich mich sehr wohl. — J. Pfeiffermann.
 (30483.) Gollwig, 8. 11. 71. — Bei einem Drüsenkranken hat sich dessen Zustand nach Genuß zweier Flaschen Königtrank merklich gebessert. — (Bestellung.) Gebauer, Cantor.
 (30487.) Verdun, 7. 11. 71. — Die mir übersandten 3 Flaschen Königtrank haben bei meinem veralteten Husten sehr gute Dienste geleistet. Bitte noch um 4 Flaschen per Selbstpostpaquet. — Prodat, Zeugfergeant im Art.-Dep. Verdun.
 (30664.) Bösdorf bei Debitfeld, 11. 11. 71. — Bei mir hat der Königtrank große Dienste gethan, denn ich bin von meinen vielen Leiden befreit worden. Mein seit vielen Jahren geschwundener Appetit ist wiedergekehrt. Auch bei meinem Freunde hat der Trank gegen Krämpfe wesentlich gewirkt. Bitte um 12 Flaschen für meine Freunde. — Fr. Feuerschüze.
 (30667.) Guben, 11. 11. 71. — Seit 4 Wochen hat mein Sohn Walter keinen Krampfanfall mehr gehabt, er ist, Gott sei Dank, munter, was ich nur der guten Wirkung des Königtranks zuschreibe. — Bach, Rgl. Major a. D.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

17839.

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi
 in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, von Neujahr 1872 ab 20 Sgr.

In Hirschberg (16 Sgr.) bei Paul Spehr, in Volkenshain bei Louis Vientig, in Friedeberg bei A. Böhm, in Goldberg bei J. H. Matschalle, in Habelschwerdt bei C. Gräbel, in Janer bei F. W. Hoppe, in Kauffung bei W. Schmidt, in Löwenberg bei W. Hante, in Saaran bei Gustav Behold, in Striegau bei Aug. Pohl, in Voigtsdorf bei F. Hauptmann, in Waldenburg bei Robert Bod, in Warmbrunn bei H. Kump, in Greiffenberg i. Schl. bei Gust. Hubrich, sowie in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzenjüsten bereite Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Labfal für Kranke, Genesende und Gesunde, ist nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

17590.

Rechte Meerschaauspitzen

aus der Fabrik von Reißig & Hess Nachfolger in Wien empfangt wieder eine neue Sendung in geschmackvollen feinen Mustern und größter Auswahl

die Niederlage bei

Edmund Baerwaldt,

Bahnhofstraße, am Schildauer Thor.

Außer allen anderen bekannten Artikeln meines gut sortirten

Wäsche-, Leinen- und Strumpfwaren-Lagers

empfehle ich hiermit als nützlichstes Weihnachtsgeschenk für Familien-Bedarf die rühmlichst bewährte und meist eingeführte völlig geräuschlos arbeitende

Weißzeug-Nähmaschine (verbessertes Wheeler & Wilson System)

von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg,

mit neuen, sehr nützlichen Apparaten, bei sorgfältigstem Anlernen in meinem Näh-Institut, unter Garantie zu ermäßigten Fabrikpreisen.

Dazu gehörige beste Garne, Nadeln, feines Del und Extra-Apparate.

Hirschberg,

Bahnhofstr., nahe der k. Post.

Theodor Lier,

Wäsche-Fabrik und -Lager.

Leinen-, Tischzeug- und Strumpfwaren-Handlung.

17327.

Weihnachts-Ausstellung!

Zur leichteren Uebersicht unseres sehr bedeutenden Waaren-Lagers haben wir auch dieses Jahr eine Weihnachts-Ausstellung arrangirt und erlauben uns auf nachstehende Artikel ganz besonders aufmerksam zu machen:

- Antimalaffas.
- Blousen,
- Crinolinen von 5 sgr. an,
- Cravatten, gestickt, von 6 sgr. an,
- Chemisettes, weiß, von 5 sgr. an,
- Corsettes von 9 sgr. an,
- Cravattentücher,
- Damen-Camisols,
- Einlegesohlen von 1 1/2 sgr. an,
- Filzhüte f. Herren von 1 rthl. 25 sgr. an,
- Filzschuhe,
- Gummischürzen,
- Gummischuhe,
- Mandchuhe in Glacée u. Buxting
- Outfacons von 3 sgr. an,
- Outfebern von 7 sgr. an,
- Hosenträger von 7 1/2 sgr. an,
- Kopffhawls,

- Kopftücher von 7 1/2 sgr. an,
- Kinderjäckchen von Wolle,
- Kinderlätzchen do.
- Kniegürtel,
- Kinderstrümpfe,
- Lederschürzen für Knaben,
- Lederstulpen von 4 1/2 sgr. an,
- Moirée-Schürzen von 10 sgr. an,
- Manchetten für Herren,
- Moirée, fein, lange Elle 10 sgr.,
- Negligéhauben von 6 sgr. an,
- Patentzöpfe, federleicht,
- Pelzcravatten von Wisam zu 1 rthl. 5 sgr.,
- Seelenwärmer von 9 sgr. an,
- Shawls in Wolle und Seide,
- Schleier von 4 1/2 sgr. an,
- Stulpen und Stragen von 4 sgr. an,
- Shawltücher von 10 sgr. an,

- Soden von Wolle von 12 1/2 sgr. an,
- Spitzen, weiß und schwarz,
- Shlipse für Herren,
- Sammet, schwarz,
- Tailentücher, gehäkelt,
- Taschentücher, weiß und bunt,
- Tischdecken von Gummi,
- Tafeltücher mit 12 Servietten von reinleinen Damast zu 6 rthl.,
- Unterröde, gestickt, von 1 1/2 rthl. an,
- Unterhosen und Unterjaken,
- Unteramel für Damen,
- Wollhäubchen, große Auswahl,
- Wollzöpfe,
- Wolltücher,
- Wollunterröde,
- Wollchemisettes von 7 1/2 sgr. an,
- Wollstragen, große Auswahl.

Der gänzliche Ausverkauf von Shirting, Kittai, Kakenjammer, Orleans, Futtermull und Doppeltittai wird fortgesetzt.

Hirschberg.

17439.

E. Klingberg & S. Nixdorff,

Bahnhofstraße.

17615.

Große Spielwaaren - Ausstellung.

Mein **Spielwaaren-Lager** ist auch in diesem Jahre wieder mit den **neuesten Gegenständen**, welche auf diesem Gebiete erschienen, **vollständig assortirt** und empfehle dasselbe **Wiederverkäufern**, wie im **Einzelnen**, gütiger Beachtung.

Warmbrunn, im Dezember 1871.

C. J. Liedl.

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb.

Eduard Seiler

Gr. silb. Medaille.

in

Wittenberg 1869.

L i e g n i t z.



Ehren-Diplom



Cassel 1870.

17140.

Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien.

17562.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes **Gold- und Silberwaaren-Lager** einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

A. Lunds.



Amerikanische Original - Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson in New-York**, mit **nebenstehender Fabrik-Marke** und neuesten Verbesserungen, sind für **Schlesien und Posen** nur allein „**Echt**“ zu beziehen von

Nur echt mit dieser Marke!

C. Neumann in Breslau,

Carlstraße Nr. 3, nahe der Schweidnitzerstraße.

Alle sonst am dortigen Plage offerirten Wheeler & Wilson-Maschinen sind nur nachgeahmt.

14750.

J. Armstrong, General-Agent in Hamburg.

Pharmaceutisch-industrielles Etablissement des **Jos. Fürst**,

Apotheker in **Prag**, empfiehlt:

Den medizinischen flüssigen Eisenzucker

nach

Dr. Sager's

verbesserten Methode,

als das

zweckmäßigste Eisenpräparat für Eisen-
Arzneimittel-Bedürftige.

Anwendung:

a) In der Reconalescenz nach schweren Krankheiten, wo in Folge des Fiebers eine Abnahme der Blutzellen und eine Einbuße anderer Blutbestandtheile stattgefunden hat.

b) Verminderung des Eisengehaltes im Blute nach Blut- und Säfterverlusten, besonders bei Kindern, wo es sich nicht bloß um Erhaltung des Gegebenen, also um ihre Ernährung, sondern auch um das Wachstum, die neue Anbildung von Theilen, handelt. Daß hier von jedem Tropfen Blut eine bestimmte Quantität Eisen verloren gegangen, versteht sich von selbst.

c) Bei der durch Blutarmuth bedingten Reizbarkeit des Nerven Systems, die zur Schlaflosigkeit führt und eine besondere Empfänglichkeit für Krankheiten, besonders Lungen- und Darmkatarrhe setzt.

d) In Krankheiten des Stoffwechsels, der Ernährung, der Scrophulose, der englischen Krankheit (Rachitis), Tuberculose, Sicht und Rheumatismus, Scorbut und wasserüchtigen Ansammlungen.

e) In Krankheiten der Geschlechtsphäre: Pollution, Impotenz, Nachtripper beim männlichen, Unfruchtbarkeit, weißer Fluß, Menstruationsstörungen beim weiblichen Geschlechte.

f) In der Bleichsucht, Blutarmuth, wenn diese sich nicht aus einer vorangehenden Krankheit entwickeln, und bei schwächlicher Körperanlage.

g) Bei den Folgezuständen chronischen Wechselfiebers.

h) Als Nachkur bei Syphilis.

i) Bei gewissen Nerven Zuständen: Beitzstanz, Epilepsie, Hysterie, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Krämpfe, Lähmungen, wenn diese Zustände auf Blutarmuth beruhen.

k) Gegen übermäßige Absonderungen: Schweiß, Zudernruhr, profuse Eiterungen.

1 große Flasche 25 Sgr. 1 kleine Flasche 12½ Sgr.

Wisi.

In Ihrem eigenen Interesse werden Sie ersucht, beim Kaufe obiger Präparate nachzusehen, ob die Etiquetten, Metallkapseln, Futterale etc. immer die Firma: „Apothek zum weisen Engel in Prag am **Porte 1071-II**“ tragen; wenn dies nicht der Fall sein sollte, so bitte ein jedes solches Fabrikat als „unecht“ zurückzuweisen.



Niederlage: **Sirschberg**

bei Herrn Apotheker **Dankoi,**
Kochr.

Jauer

bei Herrn Apotheker **H. Störmer.**

Gegen Magenleiden.

Das Gastrophan.

Dasselbe wird aus Alpenräutern bereitet und ist ein seit 20 Jahren tausendfach bewährtes Mittel bei Verdauungsstörungen, als: Ueberfüllung oder verdorbener Magen, Erbrechen, Durchfall, Sodbrennen, chronischen Magenleiden, Blähungen etc. 1 Flasche 15 Sgr.

Gegen Frostbeulen.

Das Eisencerat

heilt dieselben binnen wenigen Tagen gänzlich. 1 Schachtel 8 Sgr.

Frische Wunden, Verbrennungen, Quetschungen

heilt schnell die

flüssige Eisenseife

und sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. 1 Fl. 20 Sgr.
½ Flasche 10 Sgr.

Bei Brustleiden

beseitigt **Kral's** echter Karolinenthaler

Davidsthee

jeden Husten, mag derselbe frisch entstanden oder chronisch sein, und verhütet dadurch die weitere Erkrankung der Lunge.

1 Päckchen 4 Sgr.

Schöne weiße Zähne

erzeugt das

Chinamundwasser.

Das Chinamundwasser beseitigt überdies die Zähne, verbindet das Bluten des Zahnfleisches und das Ansehen des für die Zähne gefährlichen Zahnsteines, und verleiht dem Munde eine angenehme Frische und Kühle.

1 Flacon Chinamundwasser 12 Sgr.

Auswärtige Aufträge werden stets franco erbeten!

Cigarren

in reellsten Qualitäten, sorgfältigster Ablagerung, modernsten Facons und zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt

Hermann Günther.

17282

Von Stöckelmann zu Be-
tracht. gedruckte Cigar en
werden auf Wunsch jeder-
zeit bereitet, umgehend.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Sgt. und halben zu 5 Sgt. Paul Spehr. 15177. bei

Hermann Liebig,

Klempnermeister,

Hirschberg, Burgthor und lichte Burgstraßen-Ecke.

Zu praktischen

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein durch neueste Zusendungen reichhaltig ausgestattetes Lager der neuesten Erscheinungen, insbesondere Petroleum-Lampen in praktischer Vollkommenheit, sowie geschmackvoller Zusammenstellung; um mein großes Lager namentlich in bessern Lampen möglichst vor dem Feste zu reduciren, habe ich die Preise äusserst billig aber fest gestellt.

Moderateur- und Schiebe-Lampen werden für Petroleum geschmackvoll umgeändert; auswärtige Aufträge bestens besorgt.

Lampen-Glocken, Schirme, Kugeln, Tulpen, richtige Cylinder-Dochte sind in bester Qualität am Lager. 17797.



Kinder-Spielwaren - Ausstellung.

Fein verzinnete Prachtwaren, Vogelbauer etc.

Meine Frau litt seit Jahren an böartigem Husten und mitunter Blutausswurf,

seit 2 Jahren bedient sie sich des Fenchelhonigs nur periodisch und der Husten ist sehr selten, gar nicht mehr peinigend, der Auswurf fast ganz beseitigt. Ich litt selbst seit 5 Jahren an Trockenheit des Kehlkopfes, bedeutendem Brustschmerz und Kurzatmigkeit. Nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen des L. W. Eggers'schen Fenchelhonig-Extracts verließ mich der peinigende Brustschmerz und in der Folge auch die Trockenheit des Halses. Durch erhöhten Gebrauch fand sich auch normale Leibesöffnung, so daß ich mich jetzt eines lange nicht gekannten Wohlbefindens erfreue.

Keller, Lehrer in Gr. Mahlsdorf bei Falkenberg.

Namentlich bei veralteten Uebeln empfiehlt es sich sehr, den Extract erwärmt einzunehmen und zu diesem Behufe die Flasche vor jedesmaligem Gebrauche in warmem Wasser zu erwärmen. Man kauft den echten L. W. Eggers'schen Fenchelhonig-Extract, wovon jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze gegen viele schwindelhafte Nachahmungen Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von L. W. Eggers in Breslau trägt, nur allein bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burgstraße, Julius Helbig in Bähn i. Schl., J. G. Schaefer in Greiffenberg i. Schl., Feodor Rother in Löwenberg, Gustav Ulrich in Goldberg i. Schl., C. F. Jaschke in Striegau, Aug. Werner in Landeshut, J. G. Dietrich in Lüben, Gustav Nábiger in Muskau, F. A. Sementner in Neusalz a. D., Peter Wefers in Schmiedeberg i. Schl., R. Grauer in Schönau, J. F. Kreuzel in Hohenfriedberg, Emil Kammler in Friedland i. Schl., Wwe. Stiasny in Wigandsthal. 17801.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch **Paul Spehr.**
(9507)



! Für Raucher!

gibt es wohl kein erwünschteres Weihnachtsgeschenk als einige Kistchen alte feine Cigarren, hierzu eine ächte Wiener Meerschampfe und ein elegantes Cigarrenetuis; — weshalb ich mein bedeutendes, gut assortirtes Lager von **Cigarren und Rauchutensilien***) bei principiell billigster und aufmerksamer Bedienung einer gütigen Beachtung angelegentlichst empfohlen halte, sowie ich noch bemerke, daß Nichtconvenirendes jederzeit umgetauscht wird.

Hochachtungsvoll

17589.

Edmund Baerwaldt,

Bahnhofstraße, am Schildauer Thor.

*) Nicht wie in Nr. 144 „Cigarren-Rauchutensilien“.

Maccaroni, Façon- und Fadennudeln, Pecco- und Imperialthee, Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen, Rosinen und süße Mandeln, Ceylon-, Menado- und Java-Caffee, täglich frisch gebrannt, Stearin- und Paraffinkerzen, Arac, Jamaica-Rum und gut gelagerte Cigarren empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. Lördlinger, Ecke der Schützenstraße.

17528.

Ich habe einen **Detail-Verkauf** meiner selbst fabricirten **Holz-Galanterie-Waaren**, bestehend in **Chatoullen, Toiletten, Näh-, Handschuh-, Tabak-, Cigarren-Kasten** u. dgl. m., in polirter, sowie geschmückter Arbeit, eröffnet und empfehle dieselben in großer Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

17430.

Ferdinand Landsberger,
dunkle Burgstraße.

Hirschberg, im Dezember 1871.

A. Eppner & Co., Hof-Uhren-Fabrikanten,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr in Hirschberg, Promenade Nr. 14, errichtetes reichhaltiges Lager aller Arten Uhren und versichern bei nur guter Qualität die **billigsten Preise.**

17446.

Besondere Ausstattungen der Uhren werden hier bei rechtzeitiger Bestellung ohne weitere Kosten **sauber** hergestellt, sowie

■ Reparaturen aller Art ■

prompt und gewissenhaft ausgeführt.

17786. Das bisher für mein Spielwaaren=Lager benützte Zimmer ist pr. Neujahr bereits vermietet und verkaufe ich daher, um gänzlich zu räumen, von heute ab sämtliche noch vorhandenen **Spielwaaren** zum Selbstkostenpreise.

S. Bruck, Galanterie= und Kurzwaaren=Handlung.

Prachtvoll schöne Damen=Paletots und Jaquettes,

ganz neue Facons, elegante Arbeit und sehr billige Preise, bei

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

17607.

Weihnachts=Anzeige.

Robert Feige's Pfefferkücherei,

Langstraße Nr. 20,

empfehl't zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** einem geehrten Publikum in und außer **Hirschberg** ihr Lager feiner und ordinärer **Honig=** und **Zuckerkuchen**, **Confecturen** und **Wachswaaren** in größter Auswahl der gütigen Beachtung.

Ergebenst


R. Feige.

14175. Zur Beziehung von

Damenkleidertuchen, Flanellen und Herrengarderobestoffen,

im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen, empfiehlt sich

der Tuchfabrikant **Albert Goetze** in Grünberg i. Schl.

 Muster werden auf Verlangen franco versandt.

Verkauf ausrangirter Montirungsstücke.

Das Depot hat wieder nachstehenden Posten zum Verkauf:

| | | |
|---|-------------------------|--------|
| 3200 Stück blaue Waffentrüde, tragbar, fast neu, | a Stück 17 1/2 sgr., | 17802. |
| 2700 = Mäntel, | = = = = = 1 1/6 rtl., | |
| 4780 Paar Luchhosen, | = = = = = Paar 10 sgr., | |
| 1400 = Unterhosen, ganz und rein, | = = = = = 7 1/2 sgr., | |
| 160 Dhd. Semden, | = = = = = Dhd. 3 rtl., | |
| 1800 Paar gute Lederbesäße von Reithosen, fast neu, | a Paar 12 sgr., | |

sollen sofort im Ganzen oder **je 25 Stück** verkauft werden. Aufträge unter Beifügung des Betrages werden prompt ausgeführt und Verpackung nicht berechnet.

Depot ausrang. Montirungsstücke. Berlin, Große Frankfurterstr. 71.

geg. **A. Dürfel.**

F. Hartwig, Hof-Friseur, Langstraße, elegante Herren- und Damen-Cabinette zum Haarschneiden und Frisiren. Großes Lager Kämmen, Bürsten und Parfümerien. 16590.

Die Niederlage der Ober-Gräditzer Dampf-Mühle in Hirschberg, Schildauerstr. 14,

hat wie alljährlich zum bevorstehenden Feste wieder das nach Wiener Art gemahlene

Weizen = Mundmehl

zum Verkauf gestellt und hält dasselbe ihrer geschätzten Kundschaft als etwas ganz vorzüglich Schönes bestens empfohlen. 17552.

Damen-Paletots, Jaquetts und Jacken,

um damit gänzlich zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Joseph Engel in Warmbrunn.

17783.

== Thee's! ==

Becco-Blüthe ff.,
Berl-Thee (Imperial),
Souchong ff.,
Cacao-Thee, b. ste Packung, 17760.
Vanille, cryst., sowie
ächten Arac de Goa,
feinsten Jamaica-Rum,
ächten Düsseld. Wein-Punsch,
Old Cherry Punsch-Extract,
Berl. Getreide-Kümmel (3. A. Gilfa) u.
sämtliche ächte Liqueure
empfiehlt in bester Qualität

C. G. Scheinert in Jauer,
Ring und Klosterstr.-Ecke Nr. 30.

K. Preuss. Lotterie-Loose

1. Klasse versendet gegen baar: Originale: $\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ Thlr.,
Anteile: $\frac{1}{2}$, 2 Thlr., $\frac{1}{10}$, 1 Thlr., $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{2}$ Thlr.

C. Sahn in Berlin,
früher Neanderstraße 34. 15723.

Schutzpocken = Lympe für Schafe,
durch Kuh-Lympe erzeugt, versende ich, das Röhrchen
zu 1 Thlr., für die größte Heerde genügend, unter Garantie
der Haftung, zu jeder Zeit. [15263]

Berlin, Schiffbauerdamm 33.

Dr. Pissin,

Wiederverkäufern

empfehle ich zu den billigsten Preisen:

Pa. Pensylv. Petroleum,
große und kleine Schotten-Heringe,
Pa. Wiener Schweinefett,
neue Mandeln, Sultan- und Cisme-Rosinen,
Corinthen und Feigen, Macisblüthen und Nüsse,
sowie feine Thee's in großer Auswahl.

17750.

Gustav Scholz.

17135. **Echte Regalia Cigarren**, in Kistchen zu 50 Stück
1 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt als etwas Vorzügliches

Alexander Henke, Garnlaube Nr. 19.

17730.

Preßhese,

vorzüglichster Güte, empfiehlt

Effmert, Bädermeister in Lahn.

! Blätter = Tabake!

Java =, Carmen =, Palmyra = Deck-
blatt, Domingo =, Märker =, Pfälzer =,
Brasil-Umblatt, Wickelformen und
Etiquetten empfiehlt 17544.

A. Anderson,

Breslau, Büttnerstraße Nr. 7.

Zum bevorstehenden Feste
empfehle meine gewiß vollständig ab-
gelagerten Cigarren-Vorräthe unter
den solidesten Preisen hiermit be-
sonders einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Gustav Schmiedel.

Kornlaube Nr. 50.

17545

Christbaumleuchter u. Verzierungen,
letztere in sehr verschiedenen Mustern, empfiehlt

17774. **Julius Seifert,** Bahnhofstr. 6.

17787.

Preßhefe,

täglich frisch und sehr triebkräftig. **Carl Stenzel.**

17756.

Kaiser-Auszugs-Mehl

empfehle die Vorkost-Handlung von
M. Neugebauer's Wwe.
an der Mohreuecke.

Schwerhörigen hilft auch in veralteten Fällen
das **Ohröl** der Apotheke **Neu-**
Gersdorf, Sachsen: „Nachdem ich mir 2 J. Ihres berühmter
Ohröls kommen ließ, freut es mich ganz außerordentlich, daß
ich noch in meinem hohen Alter von 77 Jahren das
Glück habe, wieder zu hören. Ich kann mich doch schon
mit Leuten im Gespräch unterhalten und bin im Kopfe um
Vieles leichter zc. Kreisger. Executor a. D. Erz Lehen, Schöne-
bed.“ Zu haben mit 380 Dankschreiben von Geheilten und
Ärzteln in **Girschberg** bei **Spehr, Landeshut** **Rudolph,**
Rauban Apoth. Zellner, Greiffenberg **Hubrig, Pö-**
tenberg Weinert. 17800.

Zahnseife und Zahnpasta,

allein ächt, seit mehr als zwanzig Jahren bewährt, fabricirt von
A. H. A. Bergmann in **Waldheim i. S.,**
empfehle in Originalpackungen à 3, 4, 6 und 7 1/2 Sgr.
15722. **A. Müller** in **Greiffenberg.**

Mohn,

sowie **Rhein. Wallnüsse,**
empfehle und empfiehlt in vorzüg-
licher Qualität billigt 17628.

C. G. Scheinert,

Ring- und Klosterstr.-Ecke Nr. 30,
Jauer.

Homöopathische Apotheken

für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homö-
pathischen Mittel im Einzelnen zc. verkauft [1405].
Girschberg. Dunkel, Apotheke, Bahnhofstraße.

Zucker in Raffinade und gemahlener Melis
in allen Sorten, **Sultan-Rosinen** (ohne Kern),
große Rosinen (Eleme), **Corinthen, Mau-**
deln, süß und bitter, sämmtliche feine **Gewürze,**
Caffee's: **Mocca, Menado, Java,**
Ceylon, Domingo zc. zc., hell und dunkel,
stets frisch gebrannt, empfiehlt in best be-
kannter Qualität billigt

17761. **C. G. Scheinert** in **Jauer,**
Ring- und Klosterstraßen-Ecke Nr. 30.

17776.

Visitenkarten,

incl. f. Täschchen, liefert für 22 1/2 Sgr.
E. Siegemund, Schützenstr. 8

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in großer Auswahl:

Bilderbücher,
Zuschlachten,
Papeterien,
Stambücher,
Photographie-Album's,
Notizbücher,
Brieftaschen,
Schreibmappen,
Agenda's,
Portemonnaies,
17791.

Cigarren-Etui's,
Atrappen,
Nähszeuge,
Schreibzeuge,
Modellirbogen,
Notizbilder,
Ankleidepuppen,
Christbaumtüllen,
Christbaumverzierungen,
Schreibmaterialien zc.
Carl Klein.

17712. **Görliger Aktien-Bier,** in Gebinden von 50 Liter
empfehle **Lieke** in **Hermisdorf u. R.**

15763.

Der

R. F. Daubitz'sche

Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in **Berlin,**
Charlottenstraße 19.

kann bei **Blutandrang** oder **Stö-**
rungen in den **Functionen** des
Unterleibes, Appetitlosigkeit,
Hämorrhoiden zc., nicht genug em-
wie dies durch die vielen **Anerkennungsschrei-**
ben Solcher, die **Linderung** ihrer **körperlichen**
Beschwerden durch den **Gebrauch** desselben
gefunden haben, zur **Evidenz** bestätigt wird.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Max Eisenstädt.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Um noch vor dem Feste mit meinem

17870.

bedeutenden Spielwaaren-Lager

zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Lokal ist geheizt.

Max Eisenstädt.

17867. Vor Schluß der Saison erlauben wir uns noch einmal auf unsern

großartigen Weihnachts-Ausverkauf

aufmerksam zu machen; derselbe umfaßt sämtliche Artikel unseres Lagers und können wir der großen Mannigfaltigkeit wegen nur einige Preise beifügen:

| | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1 Kattun- oder Battist-Robe | 25 Sgr. |
| 1 karrirte oder gestreifte Woll-Robe | 25 " |
| 1 in den elegantesten Mustern | Thlr. 1. 5 " |
| 1 feine Poplinrobe in allen Farben | " 2. — " |
| 1 schwarze oder coul. Apacca-Robe | " 2. — " |
| 1 schottische Rips-Robe | " 2. 10 " |

schwarze und coul. Seidenzeuge, acht Mailänder Fabrikat, von 20 Sgr. an, französische Long-Shawls 6 1/2 Thlr., große wollene Umschlagetücher 1 Thlr., wollenen Noirs 7 Sgr., Züchen- und Inlet-Leinen von 2 1/2 Sgr. an, das Paar große weiße und bunte Bettdecken 2 1/2 Thlr., abgepaßte Röde 22 1/2 Sgr., reinmollene Tischdecken 1 Thlr., Möbelfstoffe, Teppiche, Gardinen u. s. w. zu allen Preisen.

Außerdem machen wir ganz besonders auf unser großes Confections-Lager, Paletots, Jaquetts und Jacken aufmerksam, welche wir zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Leipziger & Hirschfeld,

vorm. Em. Stroheim,

Bahnhofstr., vis-à-vis den „3 Bergen“.

17867.

Cartonnagen, Parfümerien, Toiletten-Gegenstände,

in größter Auswahl und billigt, empfiehlt

[17892]

F. Hartwig, Hof-Parfumeur, Langstraße.

Nur Schulstraße, Ecke der Salzgasse,

unweit Herrn Georg Vinoff.

Das größte Lager selbstfabricirter

Damenmäntel, Jaquetts und Jacken,

aus nur guten Stoffen und vom billigsten Stück bis zum theuersten gleich dauerhaft gearbeitet.

Bei vorgerückter Saison

werden sämtliche Sachen zum Kostenpreise, verschiedene Sachen noch darunter verkauft.

Heinrich Müller.

17858.

17880. **Eingelegten Ananas**
empfehlen billigst **C. Nelde & Zimansky.**

17830. Zwei schwere, fette **Schweine** stehen zum Verkauf im **Kretscham** zu **Steinseiffen.**

Acht italienische **Wallnüsse**, vorzüglich schön, runde **Lambertsnüsse**, lange **Isrianer Haselnüsse**, **Paranüsse**, **Sultanrosinen**, neue **Elemé-Rosinen**, **Traubenrosinen**, **Schaalmandeln**, beste süße und bittere **Mandeln**, **Genueser Citronat**, **Apfelsinen** und **Citronen**, **Dampf-Caffee's**, kräftig und reinschmeckend und gut gebrannt, sowie alle übrigen **Colonial-Waaren** in nur ganz vorzüglicher **Qualität** und zu **billigsten Preisen** empfiehlt zu geneigter **Abnahme** **Ludwig Kosche**

in **Fauer**, unter der **Flachsclaube**,
17845. am **Getreidemarkt.**

Weihnachtspräsente für Herren.
Lager feiner Cigarren!

in feinen, kleinen **Kistchen** zu **25** und **50 Stück**, aus reinem **Havanna-Tabal**, in elegantester **Facon** und **Arbeit**. Desgleichen empfehle eine große **Auswahl**

echter Wiener Meerschaumspitzen
und **Pfeifen**,

darunter neue **Kaiserspizzen**, **Kronenpfeifen** etc., mit und ohne **Futteral**, zu sehr billigen **Preisen**.

T. H. Schmidt,
Hirschdorf. 17832.

Verkauf von Mänteln
und **Tuchhosen.**

1500 Stück preussische Militärmäntel von **derbem Tuch** und in **gutem tragbarem Zustande**, jedoch ohne **Knöpfe**, per **Stück 1 Thlr.**

1500 Paar Tuchhosen, ebenfalls in **gutem, tragbarem Zustande**, per **Paar 10 Sgr.**, sollen im **Ganzen** oder zu je **50 Stück** verkauft werden. **Aufträge** hierauf unter **Beifügung** des **Betrages** werden **sofort prompt** ausgeführt und **Verpackung** nicht **berechnet**.

17857. **Export-Geschäft I. Prager,**
Berlin, Klosterstraße 91.

K a u f - G e s u c h e.

Kleesaaten

kauft zu den höchsten **Preisen**

Joh. Ehrenfried Doering.

Hirschberg, Burgthor. (16033.)

17748. **Petroleumfässer**

kauft die **Gasanstalt** zu **Hirschberg.**

17694. Alle Sorten **rohe Leder**, als: **Rind-, Kalb-, Schaf- und Ziegenleder**, desgl. **Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Hasen- u. Kaninchenfelle** kauft zum höchsten **Preise**
C. Hirschstein.

17835. Ein **Conliffentisch** mit **Einlagen** wird zu **kaufen** gesucht. Näheres sub **B. 150.** in der **Expedition** d. „**Boten.**“

Alle Sorten Kleesamen

kauft (17133)
Landeshut i./S.

Herrmann Wandel
am **Niederthor.**

17686. **Kartoffeln**

kauft bis **500 Centner** und erbittet **Offerten** die **Brennerei-Verwaltung** zu **Langenöls.**

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von **jetzt an jeden Montag** in **Löwenberg** bin, um **Kleesaaten** einzukaufen. Mein **Geschäftslokal** befindet sich im **Gasthof „zum goldenen Löwen“.** 16669.

Joh. Ehrenfried Doering
in **Hirschberg.**

Zu vermieden.

17764. Eine **möblirte Stube** m. **Alcove** **Promenade 23.**

17711. Die **erste Etage** in meinem **Hause**, bestehend in **4 geräumigen feinen Zimmern**, **Küche** und **Beigelaß** nebst **Gartenbenutzung** ist zu **vermieden**. **E. Jerschke.**
Auengasse Nr. 2.

Ein Laden mit **Comptoir-Stube** ist pr. **1. Januar** zu **vermieden** bei

10692. **Louis Schulz.**

17893. **Zwei Schlafstellen** sind **offen** **Mühlgrabenstr. 8.**

Mieth = Gesuch.

17749. Eine **Wohnung** von **6 — 7 Piecen** nebst **heller Küche** und **nöthigem Zubehör**, wennmöglich mit **Gartenbenutzung**, in **freundlich gelegenem Theile** der **Stadt**, wird zu **Ostern** zu **mieden** gesucht. **Offerten** werden **entgegengenommen**

Bahnhofstraße Nr. 69, 1. Etage.

17804. Eine **Wohnung** für einen **einzelnen Herrn**, bald zu **beziehen** und aus **2—3 Zimmern**, **Boden- und Kellerraum** bestehend, wird **gesucht**. **Adressen** sub **E. R.** an die **Exp.** des **Boten.**

Personen finden Unterkommen.

17725. Ein **verheirateter Viehwirth** wird zum **Neujahr** gesucht. Näheres bei **Hrn. Kaufm. Zobel** in **Greiffenberg.**

Einladungen.



**Heute, Sonnabend,
großes Würstpicknick**
bei [17795]
Bucks im gold. Anker.

17873. Heute, Sonnabend den 16. d., früh von 9 Uhr ab, **Wellfleisch und Wellwurst, Abends Würstpicknick**, wozu ergebenst einladet **G. Koppe** im Rathhaus Keller.

17668. **Geschäfts-Empfehlung.**

In dem früher **Jacklitsch**, jetzt **Vorte'schen** Hause Markt Nr. 11 Hirschberg, Ecke der dunklen Burgstraße, dicht neben dem Hotel zum weißen Hofs, habe ich in den Parterre-Lokalitäten ein Wartezimmer für Omnibus-Passagiere, verbunden mit **Speise- u. Restaurations-Geschäft**, eröffnet, was ich nicht nur dem reisenden Publikum, sondern allen Einwohnern von hier und Umgegend bestens empfehle. Für gute Bewirthung wird stets Sorge tragen
Hirschberg, im Dez. 1871. **C. G. Schnabel.**



17890. Zum **Würstpicknick** und musikalischer **Abendunterhaltung** ladet auf Sonnabend den 16. d. Mts. alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
E. Pietsch im „Kronprinz“.



17875. Sonnabend den 16. d., ladet nach 11 Uhr früh zu **Wellwurst** und Sonntag den 17. d. zum **Würststabenbrot** ergebenst ein
F. Gabler im „Langenhaufe“.

17814. Heute, Sonnabend, ladet zum **Schweinschlachten** und Abends zum **Würstpicknick** ganz ergebenst ein
Schwedler.

17829. Sonntag den 17. d. ladet zum **ersten Gesellschafts-Kränzchen** im Saale des Gastwirth Herrn Küffer in Biersdorf freundlichst ein
der Vorstand.
Gäste haben Zutritt. Entree 3 Sgr.

Burg Kynast.

Zur 17823.

Hörnerschlittenfahrt

ladet ganz ergebenst ein

Albert Bischoff.

17833. **Anzeige.**

Grenzbanden-Schlittenfahrt!

Solche ist gegenwärtig vorzüglich und indem ich mir erlaube ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß zu setzen, füge ich noch die ganz ergebenste Bitte bei, auch meinem Weinhaufe die Ehre des Besuchs zu gewähren, wo ich bei Aufnahme der Gäste gewiß für die beste Bewirthung besorgt sein werde.
Klein-Lupa, im Dezember 1871.

Stefan Hübner.

Kleinhahn-Züge.

Abgang: 1. **Koblfurt-Görlitz.**

| | | | | | |
|---------------------------|----------|------------|-------------|-------------|-------------|
| Von Hirschberg | 5 fr. | 10,36 Bm. | 2,25 Km. | 5,53 Km. | 10,41 Abds. |
| In Görlitz | 9,15 fr. | 1,5 Km. | 5,5 Abds. | 8,20 Abds. | 1 fr. |
| " Dresden | 2,30 Km. | 5,50 Km. | 9,55 Abds. | — | 3,50 fr. |
| " Berlin (über Görlitz) | — | 5,40 Km. | 10,57 Abds. | — | 10,36 Bm. |
| " Berlin (über Koblfurt) | — | 6,10 Abds. | 5,30 Km. | 11,55 Abds. | — |
| " Breslau (über Koblfurt) | — | 2,25 Km. | 4,23 Km. | 11,40 Abds. | — |
| " Koblfurt | — | — | — | — | 6,38 fr. |

2. **Altwasser-Breslau (Liebau).**

| | | | | | |
|----------------|------------|-----------|----------|-------------|---|
| Von Hirschberg | 6,13 fr. | 11,33 Bm. | 3,33 Km. | 4,50 Km. | — |
| In Liebau | 8,57 fr. | 1,53 Km. | 4,51 Km. | 11,15 Abds. | — |
| " Prag | 7,37 Abds. | — | 5,58 fr. | — | — |
| " Wien | — | — | 8,26 fr. | — | — |
| " Altwasser | 8,50 fr. | 1,41 Km. | — | 6,55 Abds. | — |
| " Liegnitz | — | 3,34 Km. | — | 8,59 Abds. | — |
| " Frankenstein | — | 3,52 Km. | — | 9,15 Abds. | — |
| " Breslau | — | 3,40 Km. | — | 9,5 Abds. | — |

Ankunft der Züge. **Koblfurt-Görlitz.**

| | | | | | |
|----------------------------------|------------|-----------|----------|----------|-------------|
| In Hirschberg | 6,13 fr. | 11,33 Bm. | 1,55 Km. | 3,37 Km. | 12,30 Abds. |
| Abgang von Breslau über Koblfurt | 9,55 Abds. | — | 7,10 fr. | 10,5 Bm. | 2,5 Km. |
| Abgang von Berlin über Koblfurt | 11,5 Abds. | — | 5 fr. | 8,40 fr. | 1 Rdt. |
| Abgang von Berlin über Görlitz | 6,45 Abds. | — | — | 8,15 fr. | 12 Mitt. |
| Abgang v. Dresden | 12,25 fr. | — | 6 fr. | 9,15 fr. | 5 Km. |
| Abgang von Görlitz | 3,35 fr. | 8,20 fr. | 11,5 Bm. | 1,10 Km. | 8,35 Abds. |

Breslau-Altwasser.

| | | | | | |
|--------------------|-----------|------------|-------------|---|---|
| Abgang von Breslau | 6,15 fr. | 1 Rdtm. | 6,30 Abds. | — | — |
| In Hirschberg | 10,36 fr. | 5,23 Rdtm. | 10,41 Abds. | — | — |

Breslauer Börse vom 14. Dezember 1871.

Dulaten 96 1/2 G. Louisd'or 111 B. Oesterr. Währung 85 1/2 a 85 bz. Russ. Banbillets 82 3/4 a 1/2 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 100 G. Preussische Anleihe 1856 (4 1/2) 101 G. Preuß. Anleihe (4) 94 1/2 G. Staats-Schuldsch. (3 1/2) 89 1/2 G. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 119 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 91 3/4 B. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 84 1/2 bz. Schlesiische Pfandbriefe Litt. A. (4) 94 3/4 B. Schlesiische Ruffital. (4) — Schlef. Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) — Schl. Rentendr. (4) 94 1/2 B. Posener Rentendr. (4) — Freiburger Prior. (4) — Freib. Prior. (4 1/2) 97 1/2 B. Oberschl. Prior. (3 1/2) 82 1/4 bz. Oberschl. Prior. (4) — Oberschl. Prior. (4 1/2) 97 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 97 1/2 B. Freiburger (4) 132 bz. Abtschl.-Märk. (4) — Oberschl. A. u. C. (3 1/2) 211 B. Oberschl. Litt. B. (3 1/2) — Amerikaner (6) 97 1/2 bz. Polnische Pfandbriefe (5) — Oesterreich. 60er Loose (5) —

Seireide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. Dezember 1871.

| Der Scheffel. | Weizen g. | | Roggen | | Gerste | | Hafer | |
|---------------|-----------|----------|--------|----------|--------|----------|-------|----------|
| | rtl. | sgf. pf. | rtl. | sgf. pf. | rtl. | sgf. pf. | rtl. | sgf. pf. |
| Höchster | 3 23 | — | 3 18 | — | 2 24 | — | 1 28 | — |
| Mittler | 3 19 | — | 3 13 | — | 2 18 | — | 1 25 | — |
| Niedrigster | 3 15 | — | 3 9 | — | 2 12 | — | 1 23 | — |

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr., Niedrigster 2 rtl. 20 sgr.
Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 6 pf.

Schönau, den 13. Dezember 1871.

| Der Scheffel. | Weizen g. | | Roggen | | Gerste | | Hafer | |
|---------------|-----------|----------|--------|----------|--------|----------|-------|----------|
| | rtl. | sgf. pf. | rtl. | sgf. pf. | rtl. | sgf. pf. | rtl. | sgf. pf. |
| Höchster | 3 15 | — | 3 7 | — | 2 15 | — | 1 24 | — |
| Mittler | 3 11 | — | 3 4 | — | 2 12 | — | 1 19 | — |
| Niedrigster | 3 6 | — | 3 — | — | 2 9 | — | 1 14 | — |

Butter, das Pfund 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf. und 10 sgr.

Breslau, den 14. Dezember 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. Tralles loco 23 G.